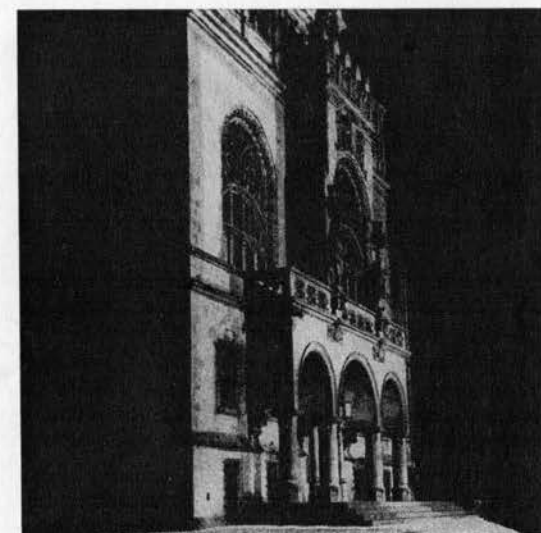


Oktober 1954



D A S R A T H A U S D E R S T A D T

DUISBURGER TURN- U. SPORTVEREIN  
VON 1848/99

1954

SEIT GENERATIONEN

*Möbel*

VON

**Bülles**

1872 - IMMER NOCH

**POSTSTRASSE 36-38**

# Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1954

Oktober

Ausgabe 5

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg - Telefon: 31567 Duisburg - Postscheckkonto: 1462  
Essen - Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion.  
Schriftleitung: Paul Grandjean - Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

*I*m Namen des Geistes der Olympia schuf, öffnet das große Tor. Tretet ein!

Heute, morgen, in hundert Jahren. Tretet ein. Spürt, daß die Welt weit und so groß ist, und für alles und alle Platz hat, wenn das Herz spricht und der rechte Gedanke.

Tretet ein in die „Fugmann-Kampfbahn“.

Sie wurde für Euch gebaut. Für Euch, die Ihr beseelt seid, vom großen Gedanken des edlen Wettstreits, vom friedlichen Wettstreit der Menschen, vom Sport.

Ich sagte: Im Namen Olympias. Und ich sage jetzt: Im Namen des Turn- und Sportvereins 48/99.

Denn diese „Fugmann-Kampfbahn“, mitten im Herzen des Wedau-Sportparks, soll der Jugend und den Männern und Frauen das sein, was sich mit dem Begriff „Olympia“ verbindet - ein Leitstern des Sports!

Der Weg führt über das Bewahren, Behüten, Betreuen und Fortschreiten. Das Ziel ist der Mensch - bist Du!



1. Vorsitzender

# PAUL FUGMANN'S



## WILLE UND WERK

**S**port ist ein Hochwert im Leben eines Volkes, wenn er die Pflichten gegenüber Körper, Beruf und Familie nicht zurücksetzt, die religiös geistigen Grundsätze achtet und im Sinne höherer Menschenbildung wirkt. Von diesem Ideal war P. Fugmann (unser Bild) nicht nur durchdrungen, sondern er verstand es auch, seine ganze Umwelt damit zu erfüllen.

**D**iese Umwelt war 50 Jahre hindurch, bis zu seinem Tode, unsere stätliche Vereinsfamilie und schließlich auch der Westdeutsche Spiel-Verband, heute WFV, dem er jahrzehntelang als Vorsitzender angehörte und solcherart maßgeblichen Anteil daran hat, der deutschen Sportjugend Persönlichkeiten zu formen und Lebensfreunde zu erziehen. Zeit seines Lebens stand seinem Herzen die Jugend am allernächsten. Auge in Auge wußte er ihre Seele zu gewinnen und die Schar seiner Mitarbeiter dafür zu begeistern, das

Erziehungswerk der Schule durch die Formen von Spiel und Wettkampf fortzusetzen, um durch sie, als wesentlichen Anteil der Jugendpflege des Sportes, Achtung gegenüber dem Mitmenschen, Wahrhaftigkeit und Treue zu vertiefen. —

Immer wohlgelaunt und heiter, voll sprudelnder Lebensfreude, sollten „seine“ Jungen und Mädels sein. Je größer die Scharen und ihr Verlangen, nach eigener Neigung sich sportlich oder turnerisch betätigen zu können, um so glühender eiferte er um sie. Ihr ausreichende Tummel-

stätten in frischer Luft und waldreicher Umgebung schaffen und für die olympische Idee gewinnen zu können, wußte Fugmann mit der ihm eigenen Zähigkeit und mit kluger Weckung der Opferbereitschaft in den verschiedensten Formen, bei vielen Altersmitgliedern noch heute begeisternde Impulse auszulösen.

Ihrer Treue gewiß, begann er sein Werk: die Erstellung der Anlagen, welchen wir am 10. Oktober den Namen „Fugmann-Kampfbahn“ geben werden und damit nicht zuletzt dem aus Verehrung und Dankbarkeit entsprungenen Wunsch unserer fast 2000 Mitglieder folgen.

**N**och während seines Lebensabends, den er in Godesberg verbrachte, war er immer und immer wieder bemüht, über seinen hochgeschätzten Bruder Bruno Fugmann das allzeit große Interesse der Hütte für die auf ihrem Gelände erstandene Stätte der Körper- und Charakterschule lebendig zu erhalten und hat so erreicht, daß die Hütte

uns dieses Gelände vor Jahresfrist auf 99 Jahre in Erbpacht gab. Damit war die erste Voraussetzung für den von uns so sehr ersehnten und für die Erfüllung weiterer Kulturmissionen unerläßlich notwendigen Klubhaus-Neubau sowie die Errichtung des dringend benötigten Turnhallen-Ersatz gegeben. Diese Hochherzigkeit danken wir Herrn Bruno Fugmann; tief freudig bewegt auch den übrigen Herren des Hüttdirektoriums und nicht zuletzt der Firma Krupp, die uns so in die beglückende Lage versetzten, die Pflege körperlichen und charakterlichen Erziehungswerte des Turnens und Sportes in noch größerem Maße fortzusetzen.

Sind wir auch alle Hüter und Pfleger des Fugmann'schen Vermächtnisses, so übertrifft doch einer alle; unser Georg Geilenberg! Immerfort schöpferisch, unerhört tatkräftig, voll mitreißender Begeisterungskraft, hat er trotz aller Widerwärtigkeiten und

*Es ist schön, Verdienste zu haben,  
Es ist ebenso schön, Verdienste zu ehren!*



*Unsere Züben...  
Mit einer Ausnahme!  
Wer erkennt sie?*

Fesseln, welche Krieg und Nachkriegszeit uns in stärkstem Maße anlegten, Fugmanns Werk zu einer Größe hinaufgeführt, die kaum treffender als durch die Vielgestaltigkeit und Erfolge unserer Vereinsfamilie äußerlich werden kann.



Schorsch Geilenberg

Welche enormen Werte es besitzt, sowohl in ethischer als auch in rein materieller Hinsicht, vermag nur der zu ermessen, der Größe und Gediegenheit unserer Gesamtanlagen, die Vielgestaltigkeit der aus 12 Abteilungen strahlenden Betriebsamkeit sowie das enorme Pensum der allwöchentlich ehrenamtlichen Betreuungsarbeit für allein rund 50 Jugendeinheiten in unserer Mitte erfordert. Das alles zusammen ist unser Amateurverein, das ist unser Antlitz. Wohl an Freunde, laßt uns auch fortan in Eintracht und Wahrhaftigkeit zusammenstehn und weiterstreben sowie Unkraut jäten wie und wo es aufkeimen könnte.

### Willi Arntzen †

Aus der ersten Jugendabteilung, im Jahre 1906 gebildet, hat der Tod uns einen weiteren lieben Freund genommen: Willi Arntzen. Er ist Fritz Werntgen in die Ewigkeit gefolgt. — In der Jugendabteilung, wo beide ihre turnsportliche Laufbahn begannen, stand er mit Fritz Werntgen sozusagen Schulter an Schulter. Und Schulter an Schulter (wenn auch nicht wörtlich zu nehmen, sondern in übertragenem Sinne), hat er sich rund fünfzig Jahre gleich ihm den Aufgaben des Vereins mit Treue, Aufopferung Sachkenntnis, Begeisterung und Erfolg unbeirrbar und hingebend gewidmet. Ueber den Begriff des reinen Turnens hinaus zog es ihn im Laufe der Zeit zur Leichtathletik, für die sein Herz vollends schlug. Unser Verein blieb im tiefsten Grunde stets die Basis seines Wirkens, auch als er neuerdings dem Fußball verstärktes Interesse zuwandte. Seine Berufung in die WFV-Verbandsspruchkammer ließ das weithin sichtbar zum Ausdruck kommen. Nun ist dieses Leben, das von ernster Mitarbeit an den Leibesübungen in den verschiedenen Formen erfüllt war, viel zu früh abgeschlossen. Unser Verein wird ihm ein dauerndes Gedenken bewahren. Willi Arntzen hinterläßt viele Freunde, nicht nur in unserem Kreise, sondern auch in den verschiedenen Organisationen der Leichtathletik und des Fußballsportes. Kaum übersehbar war die Schar der Trauernden, die sich aus diesen Kreisen zu seiner Bestattung am 8. September auf dem Alten Friedhof eingefunden hatten. Unser Vorsitzender, Georg Geilenberg, würdigte die unvergänglichen Verdienste des Verewigten mit herzlichen und eindrucksvollen Worten.



*Wir hören ihre Stimmen!*

Wir versprechen alles zu tun, um den Frieden zu sichern /  
Gott möge den Toten die ewige Ruhe geben  
und uns mit seiner Gnade helfen, den Frieden zu wahren





## Fugmanns besondere Neigung galt der LEICHTATHLETIK

Der Inbegriff des olympischen Sportes ist die Leichtathletik. Sie ist seit der Wiedererweckung der neuzeitlichen Olympischen Spiele in unserer Gemeinschaft heimisch. Das Verdienst um die Bedeutung, Größe und epochalen Erfolge derselben in unseren Reihen, teilen sich viele Männer. Ihren Höhepunkt erreichte sie, zweifelsfrei, dank der immerwährenden Inspirationen Paul Fugmanns und der nimmermüden Schaffenskraft unseres Willi Arntzen. Er hat es in den vielen Jahren seiner Tätigkeit als Leiter der Abteilung verstanden, dieselbe auf eine Höhe zu führen, die nur wenige Vereine in Deutschland erreichten, weil die Leichtathletik beider Lieblingskind war. Ihr jahrzehntelanger anhaltender Hochstand ist P. Fugmann und W. Arntzen in erster Linie zu danken.

Tragender Grundsatz war von jeher Wille. Er war die Kraftquelle, als die Leichtathletik an der Jahrhundertwende in unseren Reihen („Viktoria“) an der Schweizerstraße auf der „Buschwiese“ ihre Wurzeln schlug und der „Allerweltskerl“ Artur Schmitz, ebenso die Impulse auslöste, wie links des Rheines („Borussia“) die Hagemann, F. Jeppel, A. Kimpel, Pannen und Hummerjohann. Aus dem Zusammenspiel dieser Kräfte reiften mählig jene großartigen Erfolge und zahllosen Meisterschaften, die im Endeffekt zu unserer eindeutigen Hegemonie im Westen führten. Sie werden in etwa dokumentiert durch die Vielheit wertvollster Trophäen, Westmeistertitel, Deutschmeistertitel sowie endgültig errungener Wanderpreise des Preußischen Innenministeriums und des Kultusministeriums.

**Eine Gruppe unserer Leichtathletinnen. V.l.n.r.: Frau H. Gelbrich, H. Leiste, M. Steinkamp, Hel. Hoffmann, Chr. Hassenburs, davor Else Soldner, Inge Görtz, Cissi Hirsch, Doris Dietz, Ursel Schwarz.**

Begann das zweite Kapitel Leichtathletik mit dem Zusammenschluß, der großen Vereinigung von Viktoria 99/Duisburg 48/Borussia, so der dritte Abschnitt nach diesem Kriege. Der alte Athletikgeist war nicht gestorben. Als, aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt, sich P. Koppenburg und P. Küpper wieder in den Vereinsbetrieb einschalten konnten, bedurften sie oft der Ratschläge unseres Willi Arntzen. Sie sind nie vergebens zu ihm gekommen. Bis zu seinen letzten Lebenstagen hat er regen Anteil an der Entwicklung der Abteilung genommen. So wuchs die Leichtathletik-Abteilung von neuem.

Mit ihrer zahlenmäßigen Größe wuchsen aber auch die Anforderungen, die wir an die Platzanlage und an die Geräte stellen mußten. Dank des Verständnisses der Vorstandsmitglieder konnten wir Zug um Zug verlorenes Gelände aufholen; in mehrjähriger Arbeit wurde wieder eine tadellose Aschenbahn geschaffen, die Sprunganlagen verbessert sowie ausgebaut und Geräte in ausreichendem Maße besorgt. Dank hochherziger Spenden verfügen wir nunmehr über 6 Hürdensätze und Startblöcke in ausreichender Anzahl. Alle anderen Geräte konnten ebenfalls ergänzt oder laufend erneuert werden. Sonstiges Mobilar wurde von weiteren Mitgliedern gestiftet. Allen Helfern auch an dieser Stelle unseren Dank!

Noch viele Aufgaben stehen bevor, als nächste die sechste Hundertmeterbahn. Sie ist zu verbreitern, da sie im Augenblick nur „haben Wert“ besitzt.

Mit einem „Internationalen“ traten wir damals, vor 32 Jahren, in die zweite große Etappe unseres Vereinsdaseins. Viele der bedeutendsten Athleten des In- und Auslandes gaben sich bei uns ihr „Stelldichein“. Bei ganz großen Veranstaltungen gingen wir „nebenan“ ins Stadion. In guter Erinnerung steht das große Internationale vom 16. August 1939,

kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges, bei dem auch Rudolf Harbig startete. 18 000 Zuschauer, an einem Mittwochabend (!), waren begeistert über die Leistungen, bei welchen Glötzner mit 4,15 m einen neuen Rekord im Stabhoch aufstellte. Einen Schmalfilm von der Veranstaltung, gedreht von Musculus, besitzen wir heute noch und wurde im vergangenen Winter mehrere Male gezeigt.

Wir wollen und werden wieder anknüpfen an diese große Vergangenheit. Wir wollen mit „Amateurmitteln“ versuchen, Anschluß an die Spitze zu gewinnen. Wir werden Veranstaltungen von Rang und Wert aufziehen und legen den Grundstein hierfür am 4. September d. Js. Gleichgesinnte österreichische Sportfreunde aus Klagenfurt waren zwei Tage zu Gast. Außer dem schönen sportlichen Erfolg, den sie errangen, haben sie, glaube ich, auch eine gute Sportfreundschaft mit nach Hause genommen.

Das Leben geht weiter. Es legt uns die Verpflichtung auf, allen jungen Menschen zu helfen und zu dienen, die darum nachsuchen. Indes: diese Verpflichtung darf nicht einseitig sein. Mit der Unterschrift unter dem Anmeldeschein verpflichtet sich auch jedes neue Mitglied, ganz gleich, ob es sich um einen Jugendlichen oder einen Erwachsenen, um einen Mann oder eine Frau, um einen Jungen oder ein Mädel handelt, die geschriebenen und ungeschriebenen sportlichen Gesetze zu achten und nach ihnen zu handeln. Sport verlangt Opfer an Zeit und Geld und nur soweit es die Vereinskasse zuläßt, kann sie unterstützend eingreifen. Wer glaubt, „der Verein“ müsse alles bezahlen, der möge lieber zu Hause bleiben. Wer ist denn überhaupt „der Verein“? Das bist „Du“ und „Du“ und „ich“, wir alle zusammen, sind „der Verein“! Und was tun wir für die finanzielle Stärke unseres Vereins? Wir zahlen un-

## Ehrung unserer Meister

### Die Bilanz des Jahres

Die Aula der Gutenbergschule wird am 28. November, vormittags 11 Uhr, ein weiteres Mal unsere große Vereinsfamilie versammeln. Diesmal gilt es, unsere Vereinsmeister zu ehren, also: Stadtmeister, Kreismeister, Bezirksmeister, Westmeister, Deutsche Meister und Europameister aus der letzten Saison. Schon heute liegt das Programm fest, das durch Darbietungen des Röhrig-Quartetts verschönt und einen Vortrag G. v. Mengdens bereichert werden wird.

seren Beitrag und aus diesem Beitrag wird alles bestritten, was der Verein kostet: Platzunterhaltung (Rasen, Aschenbahn, Umzäunung Klubhausunterhaltung (Aufmachung, Reparaturen usw.), Beschaffung der Geräte, Bälle, Speere, Disken), Fahrgeldzuschüsse, Steuern, Soziale Abgaben usw. usw.

Von dem Beitragsgeld bleibt dem Hauptverein aber nur die Hälfte, da die andere Hälfte in die Abteilungen zurückfließt, die damit dann ihren Spiel- und Wettkampfbetrieb unterhalten. Alles in allem ist der Verein also auf den pünktlichen Eingang der Beitragsgelder angewiesen.

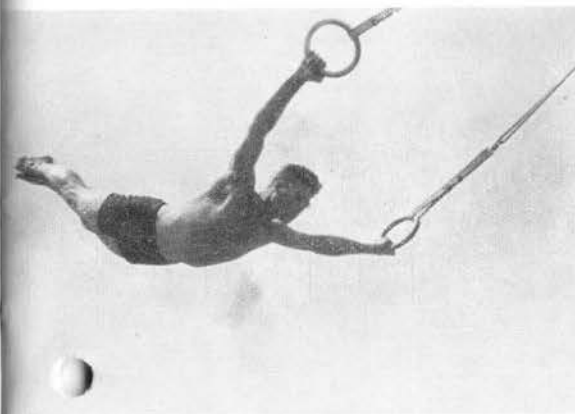
Wenn jemand Mitglied unseres Vereins geworden ist, so darf er das ruhig als eine besondere Auszeichnung betrachten. Auch das ist Fugmann's Vermächtnis. Wer in unsere Reihen eintritt, muß sich darüber klar sein. Ueber allem aber steht die Treue zum Verein. Wir sind nicht in der glücklichen Lage, bezahlte Trainer anstellen zu können, darum sollte man von den ehrenamtlich tätigen Übungsleitern und Trainern nichts Unmögliches verlangen

gen und gleich mit dem Austritt drohen, wenn die Betreuung einmal nicht hundertprozentig war. Jeder Übungsleiter und Trainer hilft gerne nach seinen Kräften, aber wir können nicht neben jedem Leichtathleten einen Trainer stellen. Jeder Leichtathlet soll zum Nachdenken erzogen werden, und er muß nach den gegebenen Richtlinien selbstständig trainieren können. Eines eignet sich nicht für alle und der Leichtathlet muß selbst mit herauszufinden versuchen, ob ihm diese oder jene Trainingsarbeit oder Technik besser liegt. Ein O'Brien würde niemals über 18 m Kugel gestoßen haben, wenn er nicht selber den Kugelstoß von Anfang bis Ende „erlebt“ hätte. Das konnte ihm kein Trainer beibringen.

Drum, Ihr Jungen und Mädels, laßt Euch nicht immer und immer anhalten. Denkt selbst einmal nach und prüft, mal so, mal so, bis Ihr den für Euch geeigneten Stil gefunden habt. Es hat noch niemand zu viel trainiert. Es gibt Tage, an denen nichts klappt. Laßt dann das Training beiseite, geht schwimmen oder macht einen Spaziergang. So werdet Ihr das seelische Gleichgewicht wiederfinden und den nächsten Trainings- oder Wettkampftag kaum abwarten können. Jede Leistung beim Training soll aber aus einem Uberschuß an Kraft erzielt werden, wobei Stil und Technik gewahrt bleiben müssen.

Mit Freude und Frohsinn, gestärkt an Leib und Seele, wollen wir jeweils den Trainingsplatz verlassen. Die Leichtathletik als die „Königin“ des Sports, bietet allen Menschen bis ins hohe Alter hinein die Möglichkeit, sich elastisch und jung zu erhalten. Im übrigen: Wie man das, jeder nach seiner Neigung, anstellen kann, das zeigt der „Bunte Rasen“ am 10. Oktober ...

Paul K ü p p e r

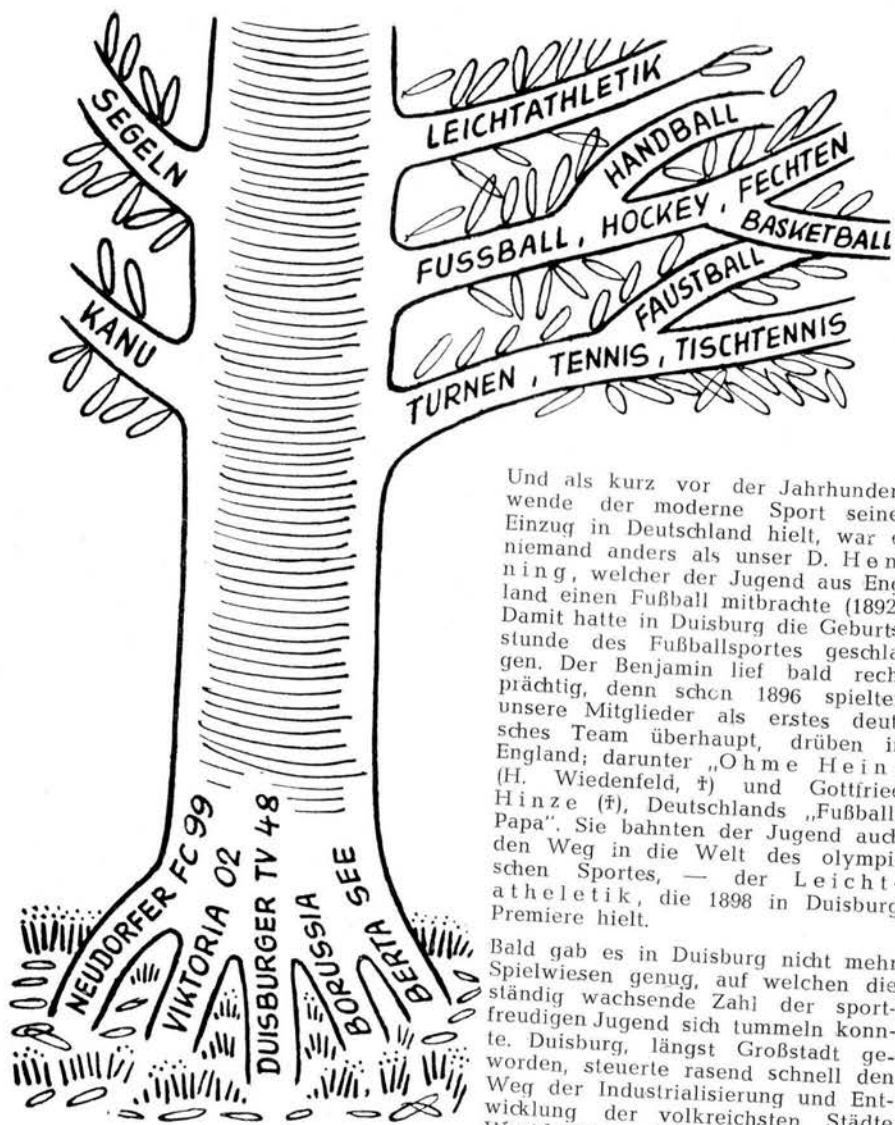


Treue heißt die  
zauberische Kette,  
die den  
BRUDERBUND  
der  
MENSCHHEIT  
schließt.

In einer Zeit da Duisburg knapp 30.000 Bürger zählte und die Petroleumlampe als neuzeitlichster Beleuchtungskörper gepriesen wurde, fanden sich am Schwanentor, im „Hafenhaus“, zu Füßen unseres heutigen Rathauses, 14 Jünglinge zusammen um Duisburgs ersten Verein zur Pflege der „Gelenkübungen“ zu gründen. Das war am 25. März 1848 und ist der Gründungstag unserer großen Vereinsfamilie. Wie sich das vollzog und was Anlaß dazu gab, ist vor Jahren mit dem gleichen Schwung der Begeisterung von 14 48/99ern (Bild unten) in einem Bühnenspiel dargestellt worden. Dieser Schwung der Begeisterung, so kühn, gesund und markant, wie unser Hans Plein (Bild oben) in den Ringen hoch über alles hinwegschwingt, ist symbolisch dafür, daß noch so schwe-

re Katastrophen, die zweimal unsere umfangreichen Liegenschaften bis auf den Grund zerstörten, uns ebensowenig anhaben konnten wie Kriege und Inflation. Sie blieb 48/99 bis auf den heutigen Tag eigen. Gemeinnützigkeit, Volksverbundenheit, Sammlung aller Kräfte im vaterstädtischen Sinne, waren und blieben seine Elemente. Das bezeugen Namensgebungen von Straßen und Denkmalen, zur Erinnerung an die bedeutendsten Männer aus unserer Vereinsfamilie. Schließlich aber auch das Erstehen der ersten Freiwilligen Feuerwehr Westdeutschlands in unseren Reihen (27.10.1860), ein vorgangloses Beispiel, dem man bald in allen deutschen Landen nach-eiferte, sintemalen es die Einrichtung einer Berufsfeuerwehr noch nicht gab. So blieb es nicht aus, daß der Ver-





ein immer stärkere Wurzel in der Bürgerschaft faßte und zu guter Letzt zu einem Motor der geselligen und kulturellen Begebenheiten wurde, der in unserem „Burgacker“ hochtourig lief und viel Lebensfreude sowie beglückende Harmonie sprühte.

Und als kurz vor der Jahrhundertwende der moderne Sport seinen Einzug in Deutschland hielt, war es niemand anders als unser D. Henning, welcher der Jugend aus England einen Fußball mitbrachte (1892). Damit hatte in Duisburg die Geburtsstunde des Fußballsportes geschlagen. Der Benjamin lief bald recht prächtig, denn schon 1896 spielten unsere Mitglieder als erstes deutsches Team überhaupt, drüben in England; darunter „Ohme Hein“ (H. Wiedefeld, †) und Gottfried Hinze (†), Deutschlands „Fußball-Papa“. Sie bahnten der Jugend auch den Weg in die Welt des olympischen Sportes, — der Leichtathletik, die 1898 in Duisburg Premiere hielt.

Bald gab es in Duisburg nicht mehr Spielwiesen genug, auf welchen die ständig wachsende Zahl der sportfreudigen Jugend sich tummeln konnte. Duisburg, längst Großstadt geworden, steuerte rasend schnell den Weg der Industrialisierung und Entwicklung der volkreichsten Städte Westdeutschlands. Mit ihr wuchs aus natürlicher Sportbegeisterung geboren, die Anzahl der Vereine und die — Spielplatznot! Konzentration der Kräfte und Zusammenschluß der Vereine zur Förderung der Volksgesundheit und Arbeitskraft, waren geboten. In dieser wichtigsten Phase der kulturellen Mission der

Duisburger Leibesübungen erwies sich P. Fugmann als Sammler und Baumeister von Format. Er brachte, maßgeblich, durch den Zusammenschluß der bisherigen Vereinsverschmelzungen von Viktoria/NFC 99 mit DTV 48/Borussia zum Duisburger TSV 48/99 nicht nur zu einen im Charakter artgleichen ausgesprochenen Vielseitigkeitsverein zustande, den darum auch weiterhin das Bruderband der Treue fest umschließt . . .

## Besten Dank!

Vereinszeitungen sandten uns: FC Bayern München, Rot-Weiß Essen, Fortuna Düsseldorf, Meidericher SpV, SSV Hagen, Preußen Krefeld, ATV Düsseldorf 77, TV Düsseldorf 47, TuS Rheinhausen, Etus Wedau, SW Barmen, Meiderich 06, Homberger SpV, Preußen Duisburg und VfL Peine.

Wir danken allen Einsendern. Alle Zeitungen liegen in unserem Klubhaus offen.

Bedachungsgeschäft

Gerhard  
Heidemanns

Ausführung sämtlicher  
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

Beekstraße 64 - Fernruf 1163

Das Fachgeschäft

für  
Autobereifung  
Ersatzteile  
Werkzeuge  
Zubehör

Erwin Klocke

Duisburg, Friedr.-Wilh.-Str.

Ruf 20771/72



KRANZ- UND BLUMENBINDEREI  
FLEUROP-Blumenspenden-Vermittlung

*Blumen-Schneiders*

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost  
Fernruf 35070



## Was unsere Turner freud<sup>U</sup>ND was sie sich erhoffen



Unsere Allerjüngsten. Jeder will erster sein. Das stärkt Körper und Willen.

Unsere Vorfürhungen aus Anlaß der Namensgebung unserer Kampfbahn, am 10. Oktober, bedeuten gleichzeitig den Abschluß unserer Sommersaison. Sie hat unsere Erwartungen nicht restlos erfüllt. Der anhaltende Regen ließ manchen guten Vorsatz buchstäblich in das Wasser fallen. Dennoch konnte mancher vielversprechende Ansatz des Aufschwunges festgestellt werden, der uns mit berechtigten Hoffnungen erfüllt. Voraussetzung ist jedoch die glückliche Lösung der Übungsmöglichkeiten, die nicht allein in unserer Macht steht.

Der Turnbetrieb in der Gneisenauhalle hielt sich bis Ende Juli auf

einer in dieser Jahreszeit unerwarteten Höhe. So turnten wir beispielsweise am 28. Juli nachmittags mit 58 Jungen und abends mit 43 Männern und Jugendlichen. Wir sahen in der letzten Zeit manches neue Gesicht in unseren Reihen und haben uns darüber besonders gefreut. Auch der Zuwachs bei den Schülern und Jugendturnern hielt weiter an. Trotzdem glauben wir, daß in unseren Reihen noch zu wenig geworben wird und müssen befürchten, daß die für das Jahresende ausgesetzten Preise für die fleißigsten Werber keine Abnehmer finden werden. — Nach reiflicher Ueberlegung haben wir den Stoff unserer Übungsstunden so aufgebaut, daß sowohl der Anfänger, als auch der Fortgeschrittene und Leistungsturner auf seine Kosten kommen kann. Mit unserer Gymnastik, der Laufschule, dem Bodenturnen, den Spielen und der Verwendung des Gerätes als Hindernis haben wir unseren Betrieb farbig gestaltet und aufgelockert. Wir wissen, daß unsere neuen Turnfreunde und Anfänger hier besonders freudig mitgehen und daß keiner mehr zu befürchten braucht, in der althergebrachten harten Schule des „Nurgeräteturnens“ zu scheitern. Aber auch unsere Leistungsturner wissen, daß diese Form des Turnens sie vor Einseitigkeit bewahrt. Jede Zeit prägte von jeher ihre eigenen Formen. So auch die heutige. Wichtig allein ist daß dabei der alte Jahn'sche Geist erhalten bleibt.

Unsere junge Vorturnerschaft hat, im großen und ganzen gesehen, bisher ihren Mann gestanden. Wir sind uns klar darüber, daß uns auf diesem Gebiet bis zur Vollkommenheit noch eine „Kleinigkeit“ fehlt. Wir werden daher in diesem Winter einen Vereins-Vorturnerlehrgang starten, der eine Gesamtausrichtung und viel neues Rüstzeug für jeden Vor-

turner bringen soll. Dabei haben wir die Hoffnung, daß sich nicht nur die Unentwegten, die immer zur Stelle sind, beteiligen werden, sondern daß sich dieser Kreis, mit dem unser Turnbetrieb steht oder fällt, erweitern wird. Es ist so mancher Turnbruder unter uns, auf dessen Mitwirkung wir bei dem gewachsenen Betrieb nicht verzichten können. Eine Einschränkung machen wir: Er muß diese „Arbeit im Gewande der Freude“ gern tun, sonst hat es keinen Zweck; denn es ist eben trotz der Freude etwas Arbeit. Es wird wohl jedem klar sein, daß es keineswegs richtig ist, wenn alle Arbeit nur auf einigen Schultern ruht. Uns hat man einmal als jungen Turnern Geist und Form unserer Turnerei vermittelt. Lange Jahre haben wir freudig und begeistert genommen und wurden zu Turnern. Nun sind wir an der Reihe zu geben, damit die Kette fortgesetzt wird. Möge sich jeder dieser Verpflichtung bewußt sein. — Es ist bekannt, daß einzelne unter uns beruflich so stark belastet sind, daß oft eine aktive Teilnahme an unserem turnerischen Betrieb nicht möglich ist. Es gibt aber auch solche, die sich nur einbilden, niemals Zeit zu ha-

ben. — Im übrigen, lieber Turnfreund; jede Batterie wird einmal leer, und eine der anerkannt besten Aufladungsmöglichkeiten war noch immer unsere Turnerei. Daran solltest Du denken. —

Unser nächster Turnergemeinschaftsabend findet, mit Rücksicht auf die Feste am 9./10. Oktober, erst am 6. November im Gasthaus Schüller — wie bisher — statt. Einladungen ergehen noch. Auch hierzu ein Wort: Diese Abende sollen uns in fröhlichem Beisammensein menschlich näherbringen. Wir haben uns viel zu sagen; besonders unseren Damen. Wir singen und freuen uns über jede Darbietung. Wir wollen turnerisches Brauchtum pflegen, um mit den einzelnen Gruppen unserer Abteilung fester zusammenzuwachsen. Sollte jedoch hier oder dort die Meinung bestehen, daß diese Abende etwa das Niveau von Varietévorstellungen mit allen Begleiterscheinungen haben müßten, so ist dies ein Irrtum. Wir wollen diese Abende so gestalten, wie uns bereits einige gelungen sind. Dann liegen wir richtig. Der nächste wird, nach allem was man hört, nicht schlechter werden. W.W.

Generalvertretung  
für Duisburg



**Gebrüder Helmich**  
DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

### Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke  
Markenbiere - Kohlensäure  
Afri-Cola - Bitburger Apfelsaft

Duisburg, Liliencronstr. 11/13, Tel. 31821

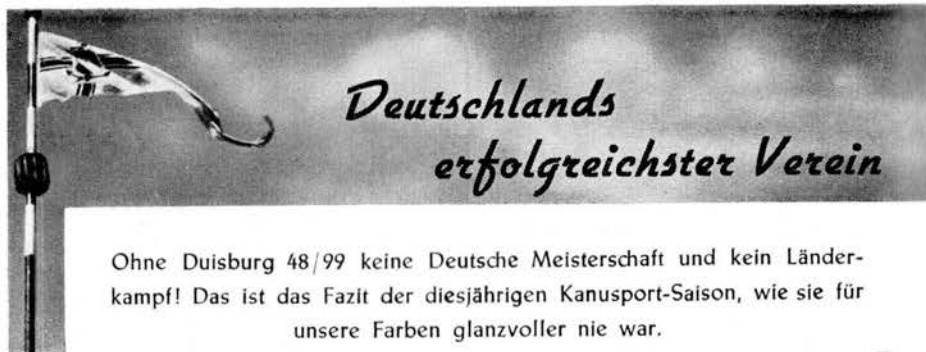
### Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUISBURG, VULKANSTR. 36  
RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren





Ohne Duisburg 48/99 keine Deutsche Meisterschaft und kein Länderkampf! Das ist das Fazit der diesjährigen Kanusport-Saison, wie sie für unsere Farben glanzvoller nie war.

Unsere Kanuabteilung errang 13 goldene, 3 silberne und 5 bronzene Medaillen bei der Deutschen Meisterschaft sowie 2 silberne und 1 bronzene Medaille der Weltmeisterschaft. Damit waren wir mit Abstand Deutschlands erfolgreichster Verein. — F. Schmidt erzählt nachstehend über diese Erfolge... Die Deutsche Kanumeisterschaft in Duisburg stand ganz im Zeichen der bevorstehenden Kanuweltmeisterschaften in Südfrankreich. Die Beteiligung an diesen Rennen übertraf alles bisher Dagewesene und ist einmalig in der Geschichte des deutschen Kanusportes. Etwa 2000 Rennfahrer (ohne Jugendliche)

aus über hundert Vereinen des ganzen Bundesgebietes, einschließlich Berlin, starteten. Mit großer Spannung fieberten wir der Bewährungsprobe unserer Vereinsbesten entgegen. Sie haben sich bewährt, das darf man sagen. 45 Einer-Kajaks bewarben sich um den Titel über 10 000 m, der Marathonstrecke des Kanusports. Michel Scheuer gewann ihn überlegen. Gert Hemmers kam auf den 6. und unser altbewährter Gustav Schmidt, durch ein Magenleiden gehandikapt, auf den 11. Platz. Duisburg 48/99 wurde damit sogar Deutscher Mannschaftsmeister. Das waren am ersten Regattatage gleich zwei Titel für



uns. — Am zweiten Tage war der Erfolg unserer Kameraden noch eindeutiger. Souverän siegten in einem Klassefeld von 18 Zweiermannschaften, vom Start weg Scheuer/Schmidt vor, das war die große Ueberraschung, unserem zweiten Paar Hemmers/Rausch. Diese Leistung war einmalig und wurde auch von Fachleuten gebührend gefeiert. In den weiteren Rennen mußten wir das Schwergewicht auf die olympische Strecke über 1000 m legen, wodurch die Beteiligung an den Sprintstrecken über 500 m naturgemäß in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wenn auch der 1000-m-Einer an den Herdecker Miltenberger knapp verloren ging (Scheuer wurde Zweiter und Schmidt Dritter), so deklassierten unsere beiden im Zweier über 1000 m das gesamte Feld. Überlegen wurden Scheuer/Schmidt Deutsche Meister der olympischen Strecke. Etwas enttäuscht hat unser Vierer über 1000 m. Er wurde hinter Mannheim und Düsseldorf Dritter. Aber, man kann ja nicht alle Titel gewinnen! Im letzten Titelbewerb, der 4x500 m-Staffel, bewies unsere Mannschaft (Scheuer, Hemmers, Rausch, Schmidt) noch einmal, was in ihr steckt. Startmann Scheuer wechselte bereits mit einer Bootslänge Vorsprung, den Gert Hemmers und Rausch hielten. Schlußmann Gustav Schmidt fuhr dann unter dem Jubel der Zuschauer mit 30 m Vorsprung durch das Ziel. Fünf Deutsche Meisterschaften für Duisburg 48/99 waren die Ausbeute, woran Michel Scheuer an allen fünf, Gustav Schmidt an vier, sowie Gert Hemmers und Walter Rausch an je zwei beteiligt sind. Eine Meisterleistung auch von unserem Werner Böhle, der unsere Jungs auf diesen Leistungsstand brachte.

Scheuer/Schmidt fahren hier auf der Havel gegen die Hamburger Grigolet/Frank über 10 km bei der Jubiläumsregatta des DKV einen weiteren Sieg heraus. Damit beschlossen sie die Saison. — Rechts: Einer unserer vielen sieggewohnten Segler.

Unmittelbar nach der Deutschen Meisterschaft fuhr die Auslese der deutschen Elite unter Führung des DKV-Sportwartes Werner Böhle nach Frankreich zu den Weltmeisterschaften. Deutschland bestritt sämtliche Rennen mit der zulässigen Höchstzahl von 2 Booten. Am 19. 7. ging es per Autobus neuester Bauart mit Speisewagen aus dem regnerischen Deutschland in den sonnigen Süden Frankreichs. Zwei Tage dauerte die schöne Fahrt nach Macon an der Saone. Was sich hier unangenehm bemerkbar machte, war eine Gluthitze, die über Mittag bis über 40° im Schatten anstieg. Gott sei Dank hatten wir noch einige Tage Ruhe, um uns in etwa an diese Hitze zu gewöhnen. Hitzschläge waren keine Seltenheit und deshalb war größte Vorsicht geboten. Von unserem Verein starteten Gustav Schmidt, Michel Scheuer und Gert Hemmers. Insgesamt hatten 21 Nationen gemeldet. Schmidt und Scheuer



hatten jeder 4 Rennen zu fahren. Das wäre noch erträglich gewesen, wenn nicht außer den Vorläufen Zwischenläufe eingelegt worden wären, was im deutschen Kanusport nicht üblich ist. Hierdurch mußten alle Kurzstreckenrennen dreimal gefahren werden. Das war der deutschen Mannschaft dann doch zu viel. Das erste Rennen mit unserer Beteiligung (1000 m-Zweier) sah Scheuer/Schmidt nach einem sehr harten, ja fast dramatischen Rennen nur 6,2 sek. hinter den siegreichen Ungarn (Gebrüder Meczaros) auf dem zweiten Platz vor dem zweiten deutschen Boot (Noller/Krämer Mannheim) einkommen. Schmidt/Scheuer wurden somit Weltmeisterschaftszweite. Zwei Stunden nach diesem grandiosen Rennen mußten Scheuer den 10000 m-Einer und Schmidt mit Noller den 10000 m-Zweier fahren. Das war doch zuviel und von vorne herein aussichtslos. Während Scheuer auf dem 8. Platz landete, taten

Schmidt/Noller das klügste was sie machen konnten: sie gaben nach 3000 m auf. Der Vierer über 10000 m, in dem u. a. unser Gert Hemmers startete, konnte sich gegen die Weltklasse nicht durchsetzen und kam hinter den siegreichen Schweden auf dem 6. Platz ein.

Am letzten Tag der Weltmeisterschaften startete Michel Scheuer im Einer über 1000 m. Man sah ihm an, daß er seine Erschöpfung vom Vorlage noch nicht überwunden hatte. Er blieb darum Achter. Unser Gustav Schmidt, mit Miltenberger, Klein und Gunkel, fuhr in der 4x500 m Staffel als Startmann das Rennen seines Lebens und verschaffte der Mannschaft beim ersten Wechsel einen Vorsprung von etwa einer Länge. Das war auf einer Weltmeisterschaft, die nur mit der Zielfotografie entschieden wird, phänomenal. Leider konnte dieser Vorsprung von den übrigen Kameraden, ob schon sie ebenfalls ihr Letztes taten,

## Leichte Brise Seemannschaft . . .

Jeder Fahrermann bestätigt es: wen die See einmal gepackt hat, den läßt sie nicht mehr los. Dieser Tatsache dankt unsere Segelsportabteilung, im Herbst 1945 von fünf „Lords“ gegründet, ihr Dasein. Mit dem Rollenschwof und Klabaubermann bei der KM bekannt geworden, glücklich aus dem Orlog heimgekehrt und im alten Freundeskreis am Bertasee vor Anker gegangen, wollten sie die Planken unter ihren Füßen nicht mehr entbehren und sich eine leichte Brise ihrer Seemannschaft erhalten . . .

Aus dem Schlick am Bertasee fischten sie zwei ehemalige P-Jollen, die von Splittern durchsiebt, heute jedem ein mitleidiges Lächeln entlocken würden. Mit beispiellosem Opfermut, den man den heutigen Seglern nicht oft genug klar machen kann, wurden diese beiden Wracks wieder fahrbereit gemacht und kreuzten als erste Segeljollen im Frühjahr 1946 auf der Wedau, als sonst noch niemand an das Segeln dachte. Besonders das Boot „Hein Godenwind“ (Eigner Kemmling, Schoner) ist als Wegbereiter im Segelsport unseres Vereins anzusehen. Wir hatten unseren „Hein“ kaum draußen auf dem See, als der Tommy erschien und das Boot beschlagnahmte. Als ehemalige „Kaiserliche“ handelten wir entsprechend: das Boot wurde mit hart gewordenem Zement gefüllt und im Bertasee versenkt. Weg war es. Als längere Verhandlungen mit dem damaligen Stadtkommandanten die Er-

laubnis zum Segeln eintrugen, haben wir den „Pott“ wieder gehoben und erneut klar gemacht.

Unser Segelsportleben beschränkte sich zunächst auf den Bertasee. Am 1. September 1949 wurden unsere Segler in den damaligen AAS. (Arbeitsausschuß Segeln für das britische Kontrollgebiet) aufgenommen. Damit waren wir als erster Duisburger Verein Mitglied im Deutschen Seglerverband.

Im Jahre 1949 kam der erste Neubau der Piratenklasse, erbaut von den Gebr. Klinkenberg, zu uns. Als für uns besondere Segelsportereignisse im Jahre 1949 sind außerdem noch zu nennen die Teilnahme am Olympia-Jollen-Städtekampf auf dem Baldeusee.

Das Jahr 1950 stand im Zeichen intensiver „Wertzeit“. Trotz mannigfacher Widerstände von allen Seiten und ungeachtet des Geldmangels wurden drei Piraten auf Stapel-

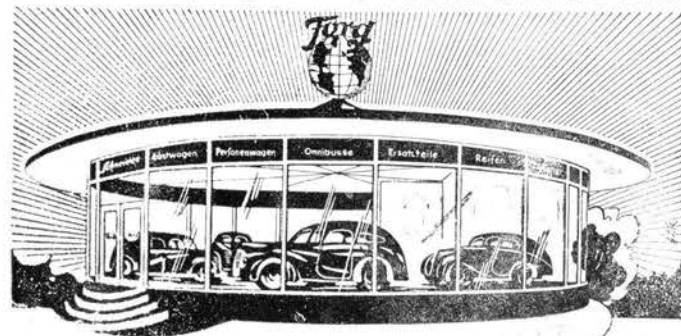
nicht gehalten werden. Die deutsche Mannschaft wurde Dritter hinter Schweden und Ungarn. Hätten die Schweden und Ungarn so sauber gefahren wie die deutsche Mannschaft, so würden zweifellos wir gesiegt haben. Ein Protest gegen Schweden und Ungarn wurde zwar anerkannt, aber von den Deutschen abgelehnt, weil sie nicht durch einen Protest Weltmeister werden wollten. Ein Beweis für den hohen Sportgeist der deutschen Mannschaft.

Summa summarum darf man mit den deutschen Erfolgen zufrieden sein, wenn man sie mit dem Olym-

pia in Helsinki vergleicht und berücksichtigt, daß die Beteiligung bei den diesjährigen Weltmeisterschaften größer als beim Olympia in Helsinki war.

Die Zweiermannschaft Gustav Schmidt / Michel Scheuer als Weltmeisterschaftszweite sowie Gustav Schmidt in der Staffel als Weltmeisterschaftsdritter, haben unsere Farben ruhmvoll getragen. Wir gratulieren recht herzlich, feiern sie als Vorbilder und schließen in diese Gratulation auch unseren Werner Böhle ein, der als Trainer an diesen Erfolgen maßgebend beteiligt ist.

## HEINRICH SCHNEIDER



### Duisburg

Pavillon: Königstraße (Post)  
Auto-Salon: Duisburg-Hamborn (Rheinhof)  
Reparaturwerk: Koloniestraße 61  
TELEFON: 34641

FORD - Personwagen - Kombiwagen - Kleinbusse - Lieferwagen - Nutzfahrzeuge

gelegt und bereits Ostern 1951 getauft sowie „in Dienst gestellt“. Zusammen mit der „Delphin“ und der von G. Schmidt erbauten „Kunigunde“ bildeten diese Boote nunmehr den Kern unserer Segelflotte zu der eine 22er Jolle, ein Segelkanu (7,5), 5 vermessene und 7 unvermessene Piraten zählten, also 14 Einheiten stark war. Dieses Jahr hat uns entscheidend im Segelsport weitergebracht. Wir starteten mit 5 Booten auf der „Rheinwoche“ und errangen 7 Preise. Als größtes Jahressegelereignis unter den 24 von uns bestrittenen Regatten figuriert die große Bodensee-Regatta, an der wir mit „Delphin“, „Padua“, „Patria“ und „Passat“ teilnahmen. Das „Patent“ für die Binnenfahrt erwarben 5 Mitglieder, nachdem Schoner die Prüfung hierfür bereits 1949 bestanden hatte.

Die nachfolgenden Jahre standen im Zeichen der Verbesserung unserer Flotte. In der Erkenntnis, daß auf einem kleinen Segelrevier nur der Rennsegelsport Abwechslung und Erleben geben kann, hatten sich unsere Mitglieder von Beginn an auf die Piraten-Jolle geeinigt. Dieses Boot hat seine guten Allgemeineigenschaften am besten bewiesen. In Deutschland gibt es davon etwa 1000 vermessene und bestimmt doppelt soviel unvermessene Einheiten. Die Piraten bilden daher in Deutschland

**H**ervorragenden Anteil hatten wir aber auch am Sieg im Kanuländerkampf Deutschland/Oesterreich (7./8. 8.) auf dem Maschsee in Hannover, für den unser Verein Scheuer, Schmidt und Hemmers abstellten. Im vorigen Jahr verlor Deutschland in Wien mit 62:48, in Hannover gewann Deutschland mit 56:44 Punkten. Scheuer siegte im Einer (1000 m) und im Zweier mit Schmidt (1000 m). Der Vierer mit Miltenberger / Scheuer / Schmidt / Kleine (1000 m) war sogar eine Offenbarung. Mit drei Längen ging dieses Boot durch das Ziel

überall das größte Feld. Das Boot ist stabil, steif, relativ billig und relativ leicht im Selbstbau herzustellen. Es verbindet gute Renn- und Fahrteigenschaften, übernachteten doch unsere Regattabesatzungen, wenn sie auf Fahrt sind, meistens im Boot. Es ist zwar etwas eng, dafür aber wärmer als im Zelt.

Im Jahre 1952 verfügten wir über 13 Einheiten. Auf 27 Regatten wurden 49 Preise ersegelt und die Bertasee-Piraten im Westen bekannt und geachtet. Als größtes Erlebnis zeichneten wir eine Wanderfahrt nach Holland, an der sich „Padua“, „Patria“ und „Passat“ beteiligten und uns bis zum Hoek van Holland führten, wo wir wieder Salzwasser schmeckten. Im Jahre darauf erhöhte sich unsere Regattaaktivität weiter. In 32 Regatten wurden wiederum 49 Preise erkämpft, die uns auf der Rheingaugatta u. a. den „Rheinpokal“ einbrachte.

**L**eider zeigt sich neuerdings unverkennbar eine Stagnation. Darüber dürfen uns auch die stetig zunehmenden Erfolge nicht hinwegtäuschen. Zunächst ist die Breitenarbeit unter unseren Seglern zurückgegangen. Darüber hinaus wird uns durch die ständig zunehmenden Kanu- und Ruderregatten auf dem Berta-See ein geordneter Trainingsbetrieb unmöglich gemacht. Der diesjährige Sportbetrieb unserer Segler bestand darin,

und deklassierte damit den Oesterreichischen Weltklassevierer. Der Zweier über 10000 m (Gust. Schmidt / Gert Hemmers) hatte leider mit einigen unsportlichen Widrigkeiten zu kämpfen und konnte sich deshalb nicht durchsetzen. Favorisiert war für dieses Rennen aber die österreichische Mannschaft (Raub/Wiedemann), die über diese Strecke Weltmeister ist. Die Größe dieses Erfolges ermißt, wer bedenkt, daß Oesterreich, im Kanu schon immer führend in Europa, bei den vorjährigen Westeuropameisterschaften in Duisburg erfolgreichste Nation war.

F. Schmidt

jeden Donnerstag abend die Boote von ihren Bojenplätzen zu entfernen, anderswo zu verankern und Sonntag- oder Montag abend wieder an die Boje zu legen. Hierbei wurden mehrere Boote mutwillig von fremder Hand beschädigt und bestohlen, ganz abgesehen davon, daß ein geordneter Sportbetrieb unmöglich war. Unsere Segler gingen daher ziemlich untrainiert auf auswärtigen Revieren an den Start. Wenn sie gleichwohl zu Erfolgen kämen, so deshalb, weil man im Segelsport nicht über Nacht vergißt bzw. dabeilernt. Ein Lichtblick war die Auffüllung unserer Flotte durch das Jugendboot „Zukunft“. Diese P-Jolle wurde uns auf Grund der Aktivität und Erfolge der älteren Segler vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen für unseren Jugendsegelsport übergeben und hat in diesem Jahre schon eine Anzahl schöner Preise herausgesegelt. Außer einem fehlenden Bootshafen (Yachthafen), der von Jahr zu Jahr dringender wird, hat uns die Bundesbahn durch ihre 100%ige Fracht-

erhöhung weiteren Kummer bereitet. Es ist keine Schwarzmalerei, wenn ich behaupte, daß es mit unserem Segelsport abwärts geht, wenn nicht diese beiden vordringlichen Probleme, Yachthafen und Transport der Jollen zu den Regatten, bald eine Lösung findet. Dankenswerterweise hat in dieser Saison Herr Becker mehrfach dafür gesorgt, daß wir unsere Boote per Lkw verladen konnten. Nicht alle unsere Segler sind begütert und können die Kosten des Segelsportes selbst tragen. Dies zwingt zu dauerndem Verzicht auf andere Dinge. Es nimmt daher nicht wunder, wenn die ständig zunehmenden Schwierigkeiten alte Mitglieder abfallen läßt und neue Mitglieder erst gar nicht kommen, da die nötige Portion Idealismus einfach fehlt. Der Wert des echten Seglers liegt nicht in der Anzahl der von ihm gewonnenen Silberpötte, sondern in seiner stetigten unentwegten Liebe zum Segeln, die ihn viele Schwierigkeiten überwinden läßt. E. Schoner



KONDITOREI UND CAFÉ

**ENDRES**

Duisburg, Königstraße 36, Tel. 200 15

Im Monat Oktober:

*Sonder-Gastspiel*  
des holländischen Orchesters  
**Isolda-Ransdins**  
und die Hortys

Voranzeige:

*Gastspiel*  
des jüngsten ungarischen  
Meistergeigers  
**Brandluer**





## FAUSTBALL

errang Landesmeisterschaft

Die Sommerspiel-Saison brachte unserer Faustball-Mannschaft der Männerklasse III (40—50 J.) einen glänzenden sportlichen Erfolg. Nach mehrmaligem Anlauf gelang ihr in Köln die Landesmeisterschaft im Bereich des Rheinischen Turnerbundes. Dieser schöne Titel berechtigte sie, an den Deutschen Bundesspielmeisterschaften in Stuttgart teilzunehmen.

Der Weg zu diesem Erfolg zeichnete sich schon im August bei den Spielen um die Bezirksmeisterschaft in Oberhausen ab. Während unsere als Kreissieger gestartete Mannschaft der Männerklasse IV ihr Ziel leider nicht erreichte, errang das Team der III. Klasse die Bezirksmeisterschaft ungeschlagen in grandiosem Stil. Die Umstellung dieser Mannschaft trug schon hier gute Früchte. — Am 15. 8. folgte in Neuß der Wettbewerb der Bezirksmeister um die Landesmeisterschaft. Bei strömendem Regen wurden die ersten Spiele abgewickelt. In diesem „Wasserballspiel“ unterlag unsere Mannschaft recht unglücklich gegen Polizei Bonn mit 24:25. Als dann die Verantwortlichen die Spiele abbrachen und diese auf den 22. 8. nach Köln verlegt

wurden, mußte unsere „Fünf“ das erste Spiel dort gegen Bayer Leverkusen unbedingt gewinnen, um noch in die Entscheidung eingreifen zu können. Sie schaffte es und kämpfte mit letztem Einsatz wie nie zuvor diesen Gegner mit 29:22 nieder. Durch diesen Erfolg angespornt, bezwang sie die Tschft. 43 Köln mit 35:21 und stand damit im Endspiel gegen den TV Gladbach 48, an dem sie im Vorjahre gescheitert war. Aber diesmal gab sie die Chance nicht aus der Hand: mit 51:26 wurde Gladbach überfahren! Damit hieß der Landesmeister 1954: TuS Duisburg 48/99!

Zum ersten Male überhaupt hat damit eine Männermannschaft des Kreises Duisburg-Mülheim diesen Titel errungen. Nicht nur wir waren gespannt auf das Abschneiden bei den Deutschen Meisterschaften, die vom 3. bis 5. 9. im Stuttgarter Neckar-Stadion abgewickelt wurden. Im Feld der 16 Landesmeister galt unsere Mannschaft als Außenseiter. Von langer Nachtfahrt ermüdet, un-

Unser Faustball-Landesmeister.  
V.l.n.r.: E. Burghard, W. Koke, E. Alkenbrecher, H. Plein, W. Schiffer, K. Paggen

terlag sie im ersten Spiel der Routiniers vom ATSV Saarbrücken mit 26:34 und mußte mit 28:43 gegen den MTV Stuttgart (dem späteren Bundessieger) Lehrgeld zahlen. Das dritte Spiel gegen TuS Tiefenstein wurde zwar glatt mit 43:25 gewonnen, aber für die Zwischenrunde langte es nicht mehr. — Als dann die untere Hälfte um die Plätze 9—16 kämpfte, kam die große Zeit unserer Mannschaft. Sie schlug, zum Teil ganz klar und eindeutig, folgende Landesmeister: Tura Ludwigshafen 40:30, TV Pforzheim 32:29, TV Bingen 42:20 und den MTV Elmshorn 33:29. Mit diesem Siege errang sie den 9. Platz unter 16 Mannschaften. Das ist, unter Berücksichtigung der Spielstärke der Mannschaften, ein Erfolg, mit dem kaum gerechnet worden war. Bei etwas Glück hätte auch noch der 6. oder 7. Platz erreicht werden können.

Immerhin hat diese Mannschaft als Neuling in dieser Runde ihre Spielstärke unter Beweis gestellt, nachdem sie im Kreis und Bezirk schon jahrelang zu den Besten zählt. Daß die Abteilung und mit ihr der Verein stolz auf sie ist, versteht sich von selbst.

Dieses große Fest der Deutschen Turn-Spielmeisterschaften gibt uns Veranlassung, einen Teilnehmer zu Wort kommen zu lassen, der aus eigenem Erleben diese Tage schildern wird. Im nächsten Vereinsheft wird unser Kamerad H. Plein einen Bericht bringen, der nicht nur die Faustballer interessieren wird.

Zum Schluß möchte ich auch an dieser Stelle unserer Mannschaft den Dank der Abteilung aussprechen für ihren hervorragenden Einsatz und für den großartigen Erfolg.

F. Herzberg

## Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12

## Auto-Verleih Friedrich

Abt.: Selbstfahrer J. Kroll

Rufnummer 2 13 32

Duisburg · Mustelfstraße 10

## Rud. Vahrenkamp

i. Fa August Krachten

Installationen, Zentralheizungen  
Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8  
Fernruf 2 10 71

## Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 · Ruf 33794

AUSFÜHRUNG VON  
ZENTRALHEIZUNGEN

WARMWASSERVERSORGUNG  
UMÄNDERUNGEN

REPARATUREN

PAUL NOPPER  
SCHNEIDERMEISTER

Duisburg

Junkerstr. 5-7 - Telefon 3316



# DUISBURG



ZU

*Sport und Spiel*

UND EBENSO ALS

*Einkaufsziel*

Was das

*Tischtennispiel*

will . . .

Der Tischtennisport ist eine Sportart, die früher in der Öffentlichkeit wenig Anklang fand, weil die Beteiligung sehr minimal war und andererseits durch mangelhafte Organisation dieser Sport der Öffentlichkeit praktisch verborgen blieb. Das hat sich nach dem Kriege geändert.

Tischtennis wird in unseren Reihen schon seit geraumer Zeit gespielt, jedoch löste sich während des Krieges diese Abteilung unseres Vereins auf. Die Wiedergründung derselben nach dem Kriege ist den Bemühungen Holzhausen's zuzuschreiben. Wenn auch zuerst nur zwei Mannschaften, und zwar eine Damen- und eine Herren-Mannschaft spielten, so zählt die Abteilung heute 40 Mitglieder, für die ausgiebig sportliche Betätigungsmöglichkeiten gegeben sind. Wir können mit Freude feststellen, daß sich die Jugend in steigender Zahl mit größtem Ernst und Eifer diesem Spiel widmet und auch schö-

ne Erfolge zu verzeichnen hat. Dieses Spiel wendet sich denn auch vorwiegend an die Jugend, da es ein sehr gutes und außerordentlich schnelles Reaktionsvermögen fordert, das bei jungen Spielern in wesentlich stärkerem Maße vorhanden ist als bei älteren Spielern. So manches Mal waren die „alten Hasen“, die mit größter Routine und langjähriger Erfahrung in ein Spiel gingen, sehr betroffen, wenn sie plötzlich Niederlagen durch sehr junge Spieler registrieren mußten. In diesem Zusammenhang interessiert, daß der Deutsche Meister, Freundorfer, bereits mit 15 Jahren seine Meisterschaft errang und wir selbst in unserer Abteilung die Feststellung machten, daß die jüngsten Spieler sich mittlerweile als die stärksten erwiesen.

Wir möchten daher auch den Jugendlichen anderer Abteilungen unseres Vereins empfehlen, einmal mit uns zu spielen, denn: Tischtennis kann sehr gut als Ausgleichssport dienen. Tischtennis spielen fördert in großem Maße das Reaktionsvermögen. Schnelles Reaktionsvermögen aber ist auch zur Ausübung jeder anderen Sportart unbedingt notwendig und erfolgsentscheidend. Emmerich

*Mit größter Sorgfalt*

bearbeiten wir jeden Druckauftrag. Wir wissen, wie eine gute Werbung, eine gediegene Druckarbeit aussehen muß. Erfahrene Fachleute und die modernsten technischen Mittel stehen zur Verfügung.

**BUCHDRUCKEREI PH. MICHAELI**

DUISBURG-HOCHFELD, Trautenastr. 17 am Hochfelder Markt - Fernruf 21674

DAS IST SIE, UNSERE

# FUGMANN-KAMPFBAHN

DAS ANTLITZ EINES AMATEURVEREINS



Immer Vorbild sein, mahat hier P. Fugmann / Unten: Unser Hauptplatz / Oben: Malerisch schön sind auch die Tennisplätze

Inn mitten des herrlichen Duisburger Sportparks, reich ausgestattet durch die Reize der Natur, und in einer Landschaft voller Idylle, liegt unsere Fugmann-Kampfbahn. Wer sie aufsucht, ist überrascht von ihrer Schönheit. Sie ist ein lebendiges Zeichen dafür, was Idealismus zu schaffen vermag.

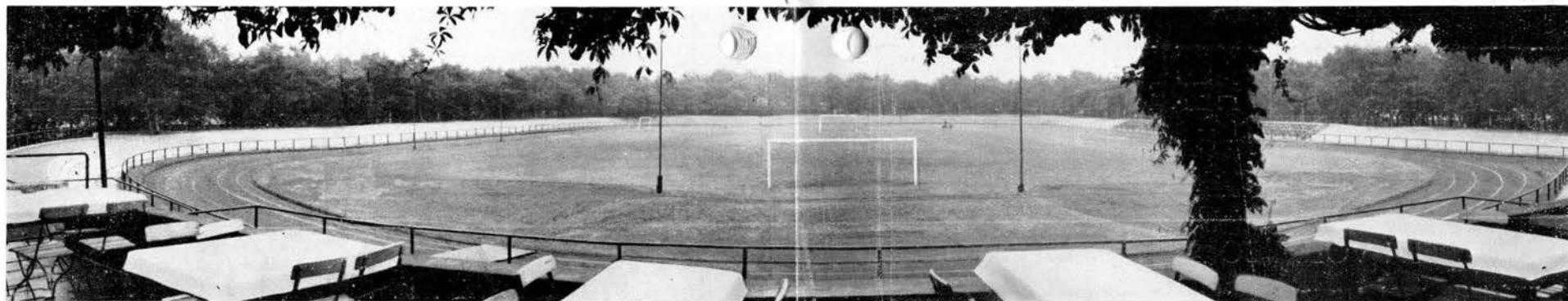
Von Paul Fugmann wurde ihre Erstellung begonnen und durch die fortlebende Kraft seines Geistes in unseren Reihen von seinen Freunden vollendet. Wenn sie alle, erfüllt und begeistert von der Selbstlosigkeit dieses allzeit väterlichen Beraters und Jugendfreundes, nicht genannt sein wollen, so spricht daraus am trefflichsten die Verehrung, Liebe und Bewunderung für diesen vollendeten Menschenfreund und ebenso überzeugend, daß in dieser Zeit des wuchernden Materialismus, der Idealismus keine Mangelware geworden ist.

\*

Paul Fugmann lebte seinen schönen Idealen fünfzig Jahre hindurch mit zahllosen, oft bedeutenden persönlichen Opfern und hat, eben durch seine philanthropische Wesenhaftigkeit, drei Generationen an den Herd des reinsten Feuers der Begeisterung geführt. So erklärt sich, daß wir eine große Schar von Frauen und Männern unter uns wissen, die mit gleicher Hingabe und unbeirrt diese Quelle gefaßt haben aus der weitere Generationen schöpfen mögen.



Wer Paul Fugmann war, wurde gesagt. Es bleibt der jüngeren Generation noch zu sagen, wie seine Tatbereitschaft und Hingabe zündeten. Darüber erzählt ein damaliger Jungmann: „Ich entsinne mich noch, es war 1921, und ich erst einige Tage im Verein, als es hieß, draußen in der Wedau wollen wir einen Sportplatz mit Aschenbahn anlegen. Paul Fugmann habe Gelände von der Firma Krupp erhalten und nun könne es losgehen. Alle Mitglieder wurden aufgefordert, tatkräftig an der Herrichtung mitzuarbeiten. Rodungen, Erdbewegungen und Planierungsarbeiten in riesigen Ausmaßen erwarteten uns. Heute noch sehe ich, als wäre es erst gestern gewesen, wie Paul Fugmann mit aufgekrempeelten Hemdsärmeln an der Spitze unserer durch ihn zu freiwilliger Arbeitsleistung begeisterten Mitglieder Kipploren schob und von Schwelle zu Schwelle sprang, wenn kein fester Boden unter den Füßen war.“



Er hantierte mit Schaufel, Spaten und Harke, als wenn er nie im Leben etwas anderes getan hätte. Fast Tag für Tag kam er aus Rheinhausen, wo er wohnte, herüber, unbekümmert darum, daß ihn tagsüber seine verantwortungsvolle Tätigkeit als Hütten-Direktor restlos in Anspruch genommen hatte.

So wurde unser Platz aus eigener Kraft durch Idealismus erstellt. Als 1922 die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Duisburg ausgetragen wurden, reifte in Paul Fugmann der Entschluß, vereinsseitig eine große internationale Leichtathletik-Veranstaltung auf unserer neuen Anlage durchzuführen. Aber, was an der Aschenbahn noch fehlte, das war die Asche selbst. Also wurde sie gelegt. Wiederum packte Paul Fugmann mit an, als die Asche angefahren, planiert und gewalzt wurde. Zunterst grobe Asche, darauf feine

und dann gewalzt! Ein zur Einschlämmung mit Wasser gefülltes Ungetüm wurde von 3 „Doppelgespannen“ (natürlich zweibeinigen) gezogen, an der Spitze — Paul Fugmann!

Die Bahn wurde fertig und das I. Internationale stieg. Ich weiß nicht mehr wer alles daran teilgenommen hat, entsinne mich aber, daß Dr. Otto Pelzer, der sich in diesem Jahr bei den Deutschen Meisterschaften zum ersten Male die Titel in den Mittelstrecken holte, auch am Start und voll des Lobes über sie war. Diese Aschenbahn hat 30 Jahre halten müssen, bis sie 1953 neu gelegt wurde. Und genau wie vor 30 Jahren, packten auch diesmal unsere Leichtathleten mit an, um die Erdmassen erneut zu bewegen. Von Idealismus beschwinger Geist erfüllte sie: eben Fugmanns Vermächtnis ...“

## DUISBURGER FAHNENFABRIK

M. STEINMETZ

STOFFDRUCKEREI  
NÄHEREI  
STICKEREI

DUISBURG, MUSFELDSTR. 17-19 - FERNRUF 21569

## DAMEN- UND HERRENFRISEUR

im Duisburger Hauptbahnhof

Wannen- und Brausebäder

WILHELM VOLKENBORN . FERNRUF 33009



## Hockeyfrauen

### Stolz der Abteilung

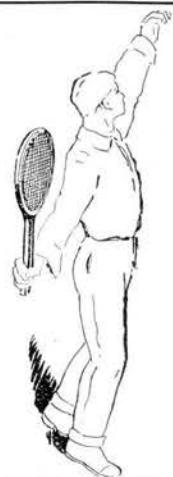
Westmeisterin / Mitbeteiligung  
an der Weltmeisterschaft

Seit dreißig Jahren spielen wir Hockey. Die Abteilung, auf Anregung Georg Geilenbergs 1922 gegründet, von ihm auch lange Zeit geführt und inspiriert, erfreute sich schnell allgemeiner Beliebtheit. Schließlich aus dem Grunde am besten verständlich, weil eine geradezu goldige Fidelitas ihr Boden war und — bis auf den heutigen Tag auch geblieben ist. Das ließ sie auch immer wieder alle Rückschläge überstehen, die der Mannschaftssport nun einmal mit sich bringt. Der Mensch und die nützliche Ausfüllung seiner Freizeit, hat die Abteilung auf ihr Panier geschrieben und dieser Devise allzeit gehuldigt. Daraus erklärt sich auch die große Reiselust aller Mannschaften und ständige Teilnahme an den großen deutschen Turnieren, von welchen in jüngerer Zeit jene in Kreuznach, Limburg und Würzburg im Vordergrund stehen. Rein spielsportlich gesehen, dürfen wir voll Freude unseren Hockeyfrauen besondere Anerkennung widmen: ihre Erfolge sind geradezu traditionell und erreichten

in der vergangenen Saison durch die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft, während der sie gegen den siebenfachen Deutschen Meister in der Zwischenrunde ausschieden, ihren Höhepunkt. Dieser schöne Erfolg wird durch die Abstellung von drei Hockeyfrauen (Latte, Rupp, Wnuk) zur Weltmeisterschaft eindrucksvoll unterstrichen.

Unserer Liga-Elf glitt der Aufstieg zur Oberliga leider in der letzten Phase der Meisterschaftskampagne vom Schläger. Ihre Spitzenstellung in der Landesliga berechtigt jedoch zu der Hoffnung, die höchste Rangklasse in dieser Saison zu erreichen. — Als Aktivposten dürfen wir auch unsere Jugendarbeit bezeichnen und erwähnen, aus unserem Nachwuchs zwei Junioren und auch einige Jungspielerinnen für die westdeutschen Nachwuchsmannschaften abgestellt zu haben. Welche Spielfreude alle erfüllt, geht auch daraus hervor, daß sich das Durchschnittsalter unserer AH auf 42 Jahre (!) stellt. In dieser Saison spielen je eine Frauen- und Mädchenelf, drei Herren- und eine Jugendmannschaft.

Erinnerung an Kreuznach, wo unsere Hockeyfrauen u. a. mit 9:1 gegen die Schweizerinnen von O. Basel siegten.



**ALLES FÜR DEN SPORT**

S P O R T H A U S

**Theo Schmidt**

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

**Größtes Fachgeschäft am Platze**

**Klemens Möhlig o. H.**

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

**Ernst Arntzen**

Werkstätte für Polstermöbel und Matratzen

Duisburg . Moltkestr. 10

Fernsprech-Anschluß:

3 00 26

Anfertigung von Bettcouche mit Kasten ab DM 195.—



**HOTEL  
PRINZREGENT**  
*„Immer dieselben“ Leistungen  
in Küche u. Keller*

## *Gelegte und ungelegte Eier im Korb der Basketballspieler*

Die Basketballspieler können in ihrem Geschichtsbuch erst wenige Seiten zurückblättern. In aller Stille und beinahe unbemerkt von allen, begann im Herbst 1952 der jüngste Sproß unseres Vereins die ersten Gehversuche. Ort der Handlung: Turnhalle der Wacholderschule. Personen und ihre Darsteller: ein Dutzend basketballbegeisterter Jungen. Regie: Freund R. Schröder. Zuschauer: ein neugieriger Hausmeister, der sichtlich bemüht war, der Handlung dieses Einakters zu folgen.

Mit der Zeit kam eine klare Linie in unsere Übungsstunden, und weil neben Begeisterung auch der Ehrgeiz erwachte, widmeten sich alle mit einem ungeheuren Fleiß dem Trai-



ning. Wochen später wagten wir die ersten Freundschaftsspiele. Sie brachten uns nur Niederlagen. Auch bei einem Pokalwettbewerb im Winter 1952/53 belegten wir den letzten Platz. Trotzdem haben wir in relativ kurzer Zeit gute Fortschritte gemacht. Der folgende Sommer war ausgefüllt mit intensivem Training und Freundschaftsspielen und vom Herbst 53 an beteiligten wir uns an der Kreismeisterschaft, in deren Verlauf der Erfolg unseres Fleißes zu Tage trat. Nach Beendigung der Punktspiele in diesem Frühjahr, hatten wir den dritten Tabellenrang erkämpft. Dieser dritte Platz hinter TuS Rheinhausen und dem KEV war für Fachleute und — ehrlich gesagt — auch für uns selbst eine Ueberraschung; er kam durch ein Entscheidungsspiel gegen den Krefelder EV zustande. In dessen Reihen stehen u. a. Nationalspieler Leonhard, der baumlange, wurfgewaltige Dzenis und die internationalen Eishockeycracks Weide und Konecki, die nicht weniger schlecht den Basketball beherrschen. — Im Sommer dieses Jahres wurden vom Westdeutschen Basketball-Verband Aufstiegsspiele für die neugegründete Oberliga ausgeschrieben, an denen unsere I. Mannschaft auf Grund ihres dritten Platzes teilnahm. Unser Aufstiegsoptimismus wurde gedämpft, als vor Beginn des Ausscheidungsturniers ein Spieler operiert und unser Fox II vom Verband wegen seines Alters für die I. Mannschaft nicht freigegeben wurde. Mitbewerber in unserer Gruppe waren „Agon“ Düsseldorf, TV Rath und der TV Grafenberg. Der erste Gang endete 42:37 für „Agon“. Ungern erinnern wir uns an das folgende Spiel gegen TV Rath. Dieser Gegner, dem wir in zwei früheren Freundschaftsspielen glatt erlagen, wurde in der ersten Halbzeit so einwandfrei ausgespielt, daß niemand mehr an unserem Sieg zweifelte. Wie im Training liefen die Kombinationen, Unser Gegner wurde in seiner eignen Hälfte eingeschnürt und fand kaum Zeit zu einem Gegen-



angriff. Der große Vorsprung ließ uns leichtsinnig werden. Rath kam nach dem Wechsel mehr und mehr auf. Der Punktevorsprung schrumpfte langsam zusammen. Beinahe verzweifelt schauten wir uns nach dem Schlußpfeiff an: 45:44. Mit einem Punkt (Strafwurf) hatte Rath uns abgefangen. Schockiert und etwas erschöpft, bestritten wir das letzte Spiel gegen den technisch überlegenen TV Grafenberg, dessem schnellen und trickreichen Spiel wir 85:37 erlagen.

(Anmerkung: Ein während des Spieles erzielter Korb wird mit zwei, ein Strafwurf mit einem Punkt bewertet.) Dieser Rückschlag ist längst verschmerzt. Die Vorbereitungen zu den Kreismeisterschaften laufen. Nur selten fehlt einer beim Training. Beim Studium unserer Gegner erscheint

der VfVb Ruhrort als stärkster Widersacher. Die Ruhrorter haben sich durch einen Spieler aus Aachen wesentlich verstärkt; ihr Training soll in den Händen eines Studenten liegen, der bei den Australischen Meisterschaften in Melbourne mitgewirkt hat. Im Oktober beginnen die Punktspiele. Unsere Generalprobe gegen TuSEM Essen gewannen wir 44:37.

Erfreuliches berichtet auch unsere Damenabteilung. Begeisterung und Fleiß kennzeichnen auch hier die Trainingsarbeit. Es wird zwar eine geraume Zeit dauern, bis wir eine ausgeglichene Mannschaft stellen können, jedoch der Anfang ist gemacht und vielversprechend, so meint unser R. Schröder.

Siehoff

### Das Geheimnis: 50 g Traubenzucker

Der Münchener Abendzeitung entnehmen wir einen Artikel, der sich mit der angeblichen Verwendung von "Wunderdrogen" durch die in letzter Zeit sehr erfolgreichen russischen Sportler befaßt. In einem Interview erklärte der russische Sportarzt Dr. Baytukalow: "Reden Sie doch bitte nicht mehr davon, daß unsere russischen Sportler Wunderdrogen zur Leistungssteigerung nehmen. Alle Teilnehmer an den Wettbewerben bekommen eine viertel Stunde vor dem Start lediglich 50 g Traubenzucker, um den Abbau der Kraftreserven auf natürliche Weise auszugleichen." Reiner Traubenzucker in Tabletten und Pulverform genau wie Dextro-Energen und Dextropur, das ist des Rätsels Lösung. — Schon 1936 und 1952 bei der Olympiade war Dextro-Energen der Deutschen Olympiamannschaft ein unentbehrlicher Begleiter. Die Täfelchen aus reinem Traubenzucker halfen beim Erzielen von Bestleistungen, die viele Jahre unübertroffen blieben. Heute folgt die Jugend dem Beispiel der großen Vorbilder und verwendet Dextro-Energen im Training und beim Wettkampf. Dextro-Energen schafft rasch Energie und stärkt und erfrischt auf natürliche Weise.

**HERMANN RÜHL** Stuck- und Putzgeschäft

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
PUTZ- UND STUCKARBEITEN

Duisburg-Buchholz, Lindenstr. 73 - Fernruf 6331

## Fußball



### spielen bei uns 16 Mannschaften

Dr. Spaatz neuer Sportlehrer

sind der Fußballabteilung große Aufgaben gestellt. Sind doch je eine Junioren- und II. Mannschaft sowie 2 Jungliga-Mannschaften zu betreuen. Leider fehlen geeignete Mitarbeiter in notwendigem Umfange, um die Arbeiten reibungslos ablaufen zu lassen. Da inzwischen einige Mitarbeiter ausgeschieden sind, appelliere ich an alle älteren Kameraden, sich für diese Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Desgleichen erbittet Kamerad Berg für die Platzkassierung einige Mitarbeiter auf die er sich sonntags verlassen kann. Wer will ihm helfen:

Nach dem Fortgang des Kameraden Busch als Übungsleiter, übernahm zunächst Kamerad Renkens das Amt des Übungsleiters der Senioren. Wir danken ihm aufrichtig für seine Bereitschaft und glauben, daß er als Ratgeber auch fortan fungieren wird. Vom 1. Oktober an ist Dipl.-Sportlehrer Dr. Spaatz Übungsleiter der Senioren. Wir mußten die Trainingsabende verlegen, die ab 1. 10. 54 folgende Regelung erfahren haben: Fußball-Senioren I. und Reserve-Mannschaft mittwochs und freitags ab 18 Uhr, die unteren Mannschaften einschl. Junioren donnerstags ab 18.30 Uhr, wobei ich betonen möchte, daß die Übungsstunden, sofern es die Witterung zuläßt, den ganzen Winter auf unserer Platzanlage am Kalkweg durchgeführt werden, da uns z. Z. noch keine Halle zur Verfügung steht. Wir wollen

Die neue Saison der Meisterschaftsspiele begann für unsere I. Mannschaft nicht gerade glücklich, was auf zu schwache Stürmerleistungen zurückzuführen ist. Unsere Reserve-Mannschaft nimmt an den Meisterschaftsspielen der I. Kreisklasse teil und begann mit besserem Start. Dagegen haben die Meisterschaftsspiele der unteren Mannschaften bisher noch nicht begonnen. Auch hier

hoffen, daß der Übungsbetrieb auch im Winter recht gut besucht wird, da nur dann die Leistungen gesteigert werden. Wir geben uns der Erwartung hin, daß dieses besonders für die I. Mannschaft zutrifft. Unsere Liga-Elf würde sich freuen, wenn alle Freunde der Fußballabteilung sie bei den Heim- oder Auswärts-spielen begleiten, und ihr so vor allem draußen die notwendige Unterstützung geben, die erforderlich ist, um Erfolge zu erzielen.

Kellermann

## Wir sind stolz auf Euch

Zehn Fußball-Jugendmannschaften spielen / 48/99 unter den DFB-Besten

Die Erfolge des letzten Spieljahres waren gut, teilweise sogar sehr gut. Wir sind stolz auf unsere Jungen! Ihre prächtigen Erfolge sind auch von der Kreis-Jugendführung anerkannt worden. Das darf aber nicht zu Ueberheblichkeiten führen. Das wäre eine schlechte Eigenschaft.

In diesem Jahre soll Ziel unserer Arbeit sein, dem alten gleichzukommen oder es sogar zu überbieten. Wenn es uns gelingt, auch fortan zu den besten Vereinen zu zählen, in sportlicher sowie in charakterlicher Hinsicht, so läßt uns das unsere nicht immer leichte Aufgabe freudig weiterführen. Um dieses Ziel wirklich zu können, ist die Mitarbeit aller in unserer Abteilung tätigen Jugendlichen erforderlich: seid stets fair, betrachtet auch den Gegner als Gespielen; erkennt auch die Entscheidungen der Schiedsrichter an, auch wenn sie mal „gegen den Strich gehen“. Benehmt Euch auch bei einer Niederlage einwandfrei! Gerade bei Mißerfolgen verliert der echte Sportsmann nie seine Haltung! Wenn Ihr, liebe Jungen, diese für den Sport goldenen Regeln erfüllt, seid Ihr Vorbilder. Dann habt Ihr uns hundertprozentig geholfen, das Ansehen unseres Vereins noch weiter zu mehren.

Für das Spieljahr 1954/55 haben wir folgende Mannschaften für die Meisterschaftsspiele gemeldet: A1, A2, A3, B1, B2, C1, C2 und D1. Außerdem wird die C3 Pflicht-Gesellschaftsspiele austragen und eine D2 in Gesellschaftsspielen beschäftigt. Spielsportlich gesehen dürfen wir alle Mannschaften mit berechtigten Hoffnungen in das Jahr begleiten. Gute Erfolge setzen als selbstverständliche Pflicht voraus, daß jeder Spieler pünktlich und regelmäßig an den Übungsstunden teilnimmt. Das Training steht unter der bewährten Leitung unseres Fußball-Jugendobmannes Heming, und findet jeden Mittwoch, beginnend um 16.30 Uhr, für C- und D-Mannschaften und ab 18 Uhr für A- und B-Mannschaften statt. Nutzt die Zeit aus, wo das Training noch im Freien stattfinden kann, denn bald werden wir wegen der fortschreitenden Jahreszeit gezwungen, in die Halle zu gehen!

Einige Spieler unserer Abteilung hatten den Vorzug, zu besonderen Kursen herangezogen zu werden. So nahmen u. a. Karlheinz Dorn, Erhard Kühne und Willi Scholten an der Ermittlung der Niederrheinbesten teil. Karlheinz Dorn wurde sogar in einen Kursus der Bundesbesten berufen, der in Karlsruhe stattfand. Wenn Erhard Kühne und Willi Scholten nicht mit nach Karlsruhe durften, so war hierfür weniger ihr Können maßgeblich als die Tatsache, daß von den fünf gemeldeten Spielern des Niederrheins nur zwei vom DFB zugelassen wurden!

Leider, auch das muß gesagt sein, gibt es in unsere Abteilung einige Spieler, die in unkameradschaftlicher Weise ihre Mannschaftskameraden ohne Entschuldigung im Stich lassen. Das ist außerordentlich unsportlich. Wir werden in Zukunft gegen diese Sünder mit aller Strenge vorgehen. Unterrichtet Euch rechtzeitig, ob Ihr aufgestellt seid und entschuldigt Euch bei Eurem Begleiter, wenn Ihr nicht antreten könnt.

Erfreulicherweise haben sich weitere sieben Vereinskameraden bereiter-



*Pelzkauf*  
ist Vertrauenssache!

KARL *Loch*

KÜRSCHNERMEISTER

berät Sie in allen Pelzfragen

Duisburg, Pelz-Etage, Sonnenwall 1, Ruf 21471

HEINZ GEILING

*Heigei*  
am Kuhtor.  
Das Haus der Marken-Fahrräder  
Zubehör-Ersatzteile-Bereifung.  
Eigene Reparatur-Werkstatt.

**Tippen  
macht  
Freude**

*..und außerdem lohnt es sich!*

**TOTO-WEST**  
IM WEST-SÜD-BLOCK

## *Auch im Handball* dominieren unsere Frauen

Dem Handball am Niederrhein Eingang, Verbreitung und Resonanz verschafft zu haben, zählen wir zu unseren schönsten Erfolgen. Seine große Bedeutung ist allen bekannt. Weniger seine Keimung, seine Narben und Essenz. Es soll an dieser Stelle nicht seine Geschichte dargestellt, wohl aber betont werden, daß aus unseren Reihen heraus nicht nur die ersten Anregungen zur Pflege des Spieles kamen, sondern wir auch mit leidenschaftlicher Begeisterung andere Vereine am Niederrhein und Duisburg befruchteten, sie unterrichteten und trainierten, ansonsten wir ja keine Spielpartner gehabt hätten. „Anlasser“ war unser heute noch tätiger Abteilungsleiter P. Grandjean.

\*

Viele unserer Pionierspieler, darunter August Kimpel, Hermann Stenhorst und W. Emperhoff, spielten sonntags morgens Handball und nachmittags Fußball. Und mit welchen Erfolgen. Schon nach knapp Jahresfrist, 1923, nah-

klärt, uns zu helfen, die schwere Arbeit in der Jugendabteilung durchzuführen. Wir hoffen, daß bald auch die letzten notwendigen Begleiter für unsere Jungen gefunden sind. Wer mithelfen will, möge das unserer Abteilung wissen lassen.

Am 10. Oktober darf beim „Bunten Rasen“ niemand fehlen. Die Fußball-Jugendabteilung wird sich vor allem an der 4x100 m- bzw. 4x75 m-Staffel beteiligen. Es ergeht daher an alle Mitglieder unserer Abteilung die Aufforderung, restlos zu erscheinen. Es darf schon deshalb niemand fehlen, weil an diesem Tage sowieso spielfreier Tag ist. EE



men wir als Niederrheinmeister an der Westmeisterschaft teil und wiederholten diesen Erfolg im folgenden Jahre. Pure Uneigennützigkeit, dokumentiert durch viele Spielerfreigaben an andere Vereine zum Zwecke der schnellen Ausbreitung des Spieles, hinterließen zwar schwere Narben, die wir aber ob des damit erlangenen Gemeinnützigkeitserfolges als erhabenes Pioniermerkmal trugen.

\*

Heute, bedingt durch den rapiden leistungsmäßigen Aufschwung des Spieles und der damit notwendigen Verjüngung, stehen alle unsere Mannschaften im Umbruch. Der Neuaufbau ist nicht nur langfristig, sondern auch beschwerlich, sintemalen der Zuspruch der Jugend zum Handballspiel rückläufig (!) ist. Gemeinsam mit der Hockeyabteilung haben wir das Merkmal, daß auch unsere Frauen, die der obersten Rangklasse angehören, ausgezeichnete Spielerfolge errangen und zu den Bestmannschaften zählen. In diesem Spieljahre beschäftigt die Abteilung außer 2 Frauenmannschaften 2 Senioren- und eine Jugendmannschaft.

## IMMER MEHR SCHÄTZEN FRAUEN



Ute Pöllén, so heiter wie alle

Mit dem Farbwechsel in der Natur endet für die Freunde des weißen Sports die Saison. In den verflossenen Monaten wurden eine Reihe schöner Turnier-Erfolge gegen zum Teil namhafte niederrheinische Clubs, errungen, die ein Beweis dafür sind, daß die unermüdliche Trainingsarbeit zum Erfolg führt.

## Tennis

Besonders erfreulich ist aber auch die ständig wachsende Resonanz der Abteilung. Man weiß, daß wir Amateure sind, und alle im Berufsleben stehen, und das führt zur allgemeinen Aufwertung unserer Leistungen. Daraus erklärt sich schließlich zu guter Letzt die große Zahl unserer Mitglieder, die, einschließlich der stattlichen Zahl einer recht viel versprechenden Jugend, die Hundertschaft längst überstiegen hat.

Besonders zu erwähnen ist die Erringung der Stadtmeisterschaft im gemischten Doppel (B) durch Fräulein Kappenberg und Herrn Hemmersbach. — Infolge des in diesem Sommer vorherrschenden Regenwetters konnten die Klubmeisterschaften nicht in allen Klassen bis zu den Endspielen gefördert werden. Die Klubmeistertitel errangen bisher:

bei den Damen Kl. (A) wie im Vorjahre Frau Woelke, in der Klasse B Fräulein Kaeufer; bei den Herren in Klasse (B) Hoppe. Im Herren-Doppel siegten Woelke-Koos und im Gemischten Doppel Frau Woelke/Meckenstock. Das Endspiel des Herren-Einzel, zwischen Woelke und Koos, konnte bisher noch nicht aus-

getragen werden. Ebenfalls steht noch das Jugend-Endspiel aus. Trotz erbitterter Wettkämpfe, die tagsüber zwischen den Linien unserer herrlichen Anlage ausgetragen wurden, wurde das daran anschließende gemütliche Beisammensein mit den Gegnern jeweils zu angenehmen Stunden in froher Runde und manche langjährige Tennisfreundschaft wurde erneuert und gefestigt. Hauptaugenmerk der Abteilung richtet sich zur Zeit auf die Einweihung und Namensgebung unserer herrlichen Sportanlage, die im Einvernehmen mit allen anderen Abteilungen

unseres Vereins zu einer Demonstration im Sinne unseres verstorbenen Paul Fugmann werden soll. Zu diesem am 10. Oktober stattfindenden Festakt bitten wir alle Mitglieder der Tennis-Abteilung, um das vollkommene Gelingen dieses Tages nach besten Kräften bemüht zu sein.

Vier Wochen später, am 13. November, findet für die Tennis-Abteilung das diesjährige Saisonabschlussfest statt und zwar ebenfalls im Duisburger Hof, wozu noch gesonderte Einladungen ergehen werden.

Addi Bauer

GUT BERATEN - GUT BEDIENT

*Kiemstedt*

Wir führen:

Herde, Öfen, Waschmaschinen  
Waschküchenbedarf, Bade-  
einrichtungen, Kühlschränke, Gas- u  
Elektrogeräte, Staubsauger

Walter Kiemstedt Spezial-Waschmaschinen- u. Ofenhaus  
DUISBURG · SONNENWALL 38 · FERNRUF 2 09 20

Sporthaus Walter Holzhausen

Bekleidung und Sportartikel für jeden Sport  
Faltboote, Zelte, Fahrlausrüstungen

DUISBURG, SONNENWALL 55, RUF 22243

Walter Emperhoff

Schneidermeister

DUISBURG

Neudorfer Str. 127 · Ruf 33579

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG

DUISBURG

Essenberger Str. 66 · Fernruf 20461/63

liefert ab Werk und Lager  
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und  
Röhren



## Kurt Jünger GARTENARCHITEKT

Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen von Siedlungsanlagen, Spiel- u. Sportplätzen

DUISBURG · Kaßlerfelder Straße 104  
Ruf: 2 18 50

## Josef Lammeritz

**Feine Fleisch- u. Wurstwaren**

DUISBURG-RUHRORT  
Bergiusstraße 30 · Fernsprecher 43991

## Hermann Strehle MALERWERKSTÄTTEN

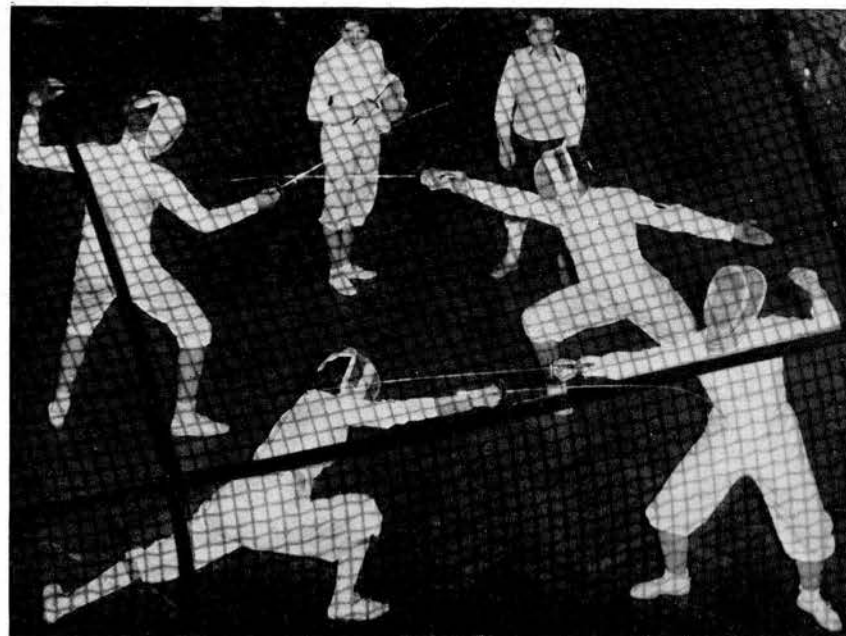
Farbige Raumgestaltung - Dekorative Malerei - Anstriche aller Art - Verglasungen - Einzelhandel  
Tapeten - Farben - Lack - Glas - Bodenbelag

DUISBURG, Wallstraße 42/44 - Telefon 29/2091

## JAKOB MARZI

Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstatt  
Schlosserei

DUISBURG, KALKWEG 102 - FERNRUF 35335



## Fechten die hohe Schule der Leibesübungen

Fechten ist nicht nur eine technische, also ausschließlich körperliche Betätigung, sondern auch Wissenschaft und Kunst zugleich. Wo sich diese Faktoren im richtigen Verhältnis paaren, ist das Bild eines idealen Fechters erreicht. Eine Wissenschaft ist das Fechten insofern, als jede fechterische Aktion ihre tiefe Begründung hat, und Kunst, weil mit der wissenschaftlichen Untermauerung allein, ohne praktische Übung, das Fechten undenkbar wäre.

Was früher dem Zweck der Selbstverteidigung und später dem der Vorbereitung zum Zweikampf diente, ist heute eine Sportart, die sich bewußt einer alten Tradition bedient. Es gab ausgesprochen deutsche Fechtschulen, bis später, durch die weitgespannte Grenzziehung des Rö-

mischen Reiches Deutscher Nation, ausländische Fechtmeister, namentlich aus Spanien, die Lehre des Fechtens mit dem leichten spanischen Degen, mit dem sowohl gestoßen als auch geschlagen wurde, nach Deutschland brachten. Zwangsläufig wurden damit auch fremdländische Bezeichnungen übernommen. Die Fechtergesellschaften überlebten sich. Die Pflege der Fechtkunst wurde von Militärschulen und von den Universitäten übernommen.

Jahn und sein Gefolgsmann Friesen lehrten es im Rahmen der Leibeserziehung. Es ist anzunehmen, daß auch in unserem Verein, vielleicht auch schon in den Gründerjahren, gefochten wurde. Die ersten Spuren führen in das Jahr 1857 zurück, ohne daß uns hierüber Näheres überlie-

**So sieht es auf unserem  
Fechtboden aus**



BRAUEREI-AUSSCHANK DER KÖNIG-BRAUEREI

*Olse Dahlem*

Sonnenwall 23

DUISBURG

Ruf 21298

Die behagliche, gepflegte Gaststätte.

Treffpunkt aller Sportler - Konferenz-Zimmer

### Isenbügel & Holzapfel

Düsseldorfer St. 517 - Haltestelle „Im Schlenk“ - Ruf 33101

Bauklempnerei . Moderne Installation  
Gas u. Elektrogeräte . Heizungsanlagen

Z a h l u n g s e r l e i c h t e r u n g

## Peter Bischoff, Duisburg-W'ort

Mech. Bau- und Möbelschreinerei

Im Schlenk 79 - Fernsprecher 30106

fert wurde. Ab Mitte der 90er Jahre wurde es bei uns umfangreicher und auch in den Schulplan des alten Königlichen Gymnasiums aufgenommen und vor dem ersten Weltkrieg im Hinblick auf das Wachsen unseres Vereins ein abteilungsmäßiger Zusammenschluß erforderlich. Denselben vollzog am 17. 11. 1911 Rektor Emil Hennig. Zum ersten offiziellen Fechtturnier, im Jahre 1913 in Duisburg, traten auch Duisburger mit bemerkenswertem Erfolg an. Beide Weltkriege brachten Rückschläge, der zweite insbesondere durch die Zerstörung des Burgäckers und des Fechtverbotes. Bis dahin gehörten unsere Fechterinnen und Fechter zum Teil der niederrheinischen Sonderklasse an und wurden verschiedentlich Niederrheinmeister.

\*

Nachdem, Anfang 1950, den Deutschen das Fechten wieder gestattet war, spielten wir alsbald wieder eine beachtliche Rolle, die einzelnen unserer Mitglieder die Teilnahme bei den Deutschen Meisterschaften einbrachte. Doppelte Freude ist uns jedoch die breite Basis junger Fechter. Von diesem Grundsatz der Breitenarbeit soll unter keinen Umständen abgegangen werden.

Das Fechten fördert nicht nur körperliche Beherrschung und Behendigkeit, sondern darüber hinaus einen klaren und schnellen Geist, sowie ausgeprägte Ritterlichkeit und Ehrlichkeit, wie man sie sich bei einer anderen Sportart kaum denken kann. Es ist nicht nur ein Privileg der Jugend, denn auch eine beachtliche Reihe älterer Fechter bewahrt sich die Freude am Klingenspiel und vermag sich mit Erfolg des Ansturms der Jugend zu erwehren. Der Frau bietet

das Florettfechten eine der weiblichen Konstitution angepaßte, anmutsvolle sportliche Betätigung.

Vor dem letzten Kriege wurden bereits verschiedene Fechtmeister verpflichtet, so Dorsch, von Kotinsky und Angelini. Nach dem Kriege erteilten zunächst namenlose Fechtwart Unterricht. Anfang 1951 bis Ende 1952 lehrte bei uns Diplom-Fechtmeister Paul F. Nadler, alsdann bis Juli 1954 der ungarische Diplom-Fechtmeister Ferenc Csizmadia. Bis März 53 wurde in der Turnhalle der Johanna-Sebus-Schule gefochten, uns aber dann durch die Stadt zur Unterbringung von Ostflüchtlingen entzogen und bis heute nicht wieder freigegeben. Mit einer Freigabe ist leider in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Unter schweren finanziellen Opfern konnte die Abteilung ab Juli ihren Fechtabend in die Turnhalle des Staatl. Landfermann-Gymnasium verlegen. Diese Halle steht uns jedoch nur einmal wöchentlich zur Verfügung und bereitet uns wegen ihren glatten Bodens keine reine Freude. Wunschtraum ist ein eigener Fechtboden, wie ihn der „Burgäcker“ für uns bedeutete. Das wäre Voraussetzung für eine bessere Fechterei in Duisburg.

\*

Nun zu den Ereignissen der letzten beiden Monate: Während im Vorjahr 9 Fechter (davon 5 von uns) am Friesen-Kampf teilnahmen, traten im August nur 4 Konkurrenten an. Einziger Teilnehmer unserer Abteilung war W. Embers. Nach dem Schießen, Schwimmen, Kugelstoßen und Laufen lag Embers mit an der Spitze, aber das Fechten brachte die vorherige Reihenfolge ganz durcheinander und Embers landete auf dem vierten

**EMIL MEHL**

Mitinhaber der Fa. BLUM & Co.

**Baugeschäft**

DUISBURG-BUCHHOLZ

Auf'm Kloster 31 . Telefon 6044

Büro-Möbel



Hochwertig  
Preiswürdig

## Fortschritt in's Büro!

Generalvertretung für den  
Niederrheinbezirk:

**HORST E. JOHN**

Fortschritt-Büro-  
Einrichtungen

DUISBURG, Am Buchenbaum 14  
neben Haus Kissling

Ruf 2 04 82

SEIT ÜBER



JAHREN

*Fritz Kühn*

Bäckerei und Konditorei

— Café —

Duisburg - Wanheimerort

Zum Lith 121 - Fernruf 313 76

## PETER ZECH

Elektro-Anlagen

Beleuchtungskörper

Reparaturen

Elektrogeräte

DUISBURG-HOCHFELD  
WÖRTHSTRASSE 78 - RUF 29/22 42

Platz. Aber: des verflommenen Sommers äußerst ungünstige Witterung bot keine guten Übungsmöglichkeiten. Im Degenkampf um den „Jäger von Soest“, ein Einzelpreis verbunden mit Mannschaftsbewertung, kam H. Andriessen in die Zwischenrunde. B. Wolff und W. Emberschieden in der Vorrunde aus. Am 22. 8. stieg plangemäß der Ausflug nach Leichlingen. Eine etwas wässrige Angelegenheit. Wenn man aber dann ein Dach über dem Kopf hat und auch sonst alles da ist, dann feiert der „Hammerschmied“ fröhliche Urständ. Die Fahrt bewies, daß man sich auch „außerdienstlich“ hin und wieder zusammenfinden soll. Der erste Kampf um die DMM (5. 9.) begann in Essen mit der Ausscheidung der Gruppe Nord im Florett. Etuf Essen siegte. Hinter Tbd Werden wurden wir Dritter. Acht Tage darauf wurden im vorbildlichen, auch für Fechtturniere bestens geeigneten Clubhaus des Duisburger Rudervereins die weiteren Kämpfe abgewickelt. Im Damen-Florett siegte Tbd

Werden. Wir haben leider zur Zeit keine kampfstarke Damenmannschaft. Die Degenkämpfe brachten unserer Mannschaft (B. Wolff, W. Embers, G. und H. Andriessen) mit 9:0 gegen Moers, 9:3 gegen Hamborn und 9:4 gegen PSV Essen den erwarteten 1. Platz. Beim letzten Kampf stürzte G. Andriessen unglücklich, so daß er mit bandagiertem Kopf sich die Kämpfe vom Rande aus ansehen mußte. Für ihn sprang H. Wolff mit gutem Erfolg bei den letzten Degengefechten ein. Das Säbelfechten entschied die Werdener für sich und unsere Mannschaft blieb Dritter. Am 3. 10. muß unsere Damenmannschaft in Moers um den ersten Platz im Rheinischen Fechterbund kämpfen. Gegebenenfalls können wir dann an der DMM in Nürnberg teilnehmen. Im Dezember steigen die Anfängerprüfungen, denen alsdann, im üblichen Abstand, die Kämpfe der einzelnen Klassen folgen. Es heißt darum, sich mühen, wenn etwas erreicht werden soll.

F. Steinfort

## Wolters Eisenhandel

G. m. b. H.

Verwaltung:

Duisburg-Hamborn,  
Haldenstraße 141

Fernruf:

Duisburg 5 27 54, 5 16 16,  
5 12 51, 5 12 52

STAB- UND FORMEISEN  
BLECHE, BREITFLACH-  
STAHL, RÖHREN  
OBERBAU - MATERIAL

## Heinr. Wolters Nachf. K.-G.

Duisburg-Meiderich  
Abt.: Alteisen

Verwaltung:

Duisburg-Hamborn  
Haldenstraße 141

Fernruf:

Duisburg 5 27 54, 5 16 16  
5 12 51, 5 12 52

Lager, Zerkleinerungs- u.  
Preßbetrieb:

Duisburg-Ruhrort,  
Am Nordhafen 16



# Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 20134



Sämtliche

**SCHREINERARBEITEN**

führt prompt aus

**Georg Köther**

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 22337

## Willy Christen

STUCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

D U I S B U R G

Martnistraße 34, Ruf 35736

## GEBR. RECKERMANN

### ELEKTROHAUS

Elektro-Installationen . Beleuchtungs-  
körper . Radios

D U I S B U R G . Wanheimer Str. 56, Telefon 20232/33

Kundendienststelle für elektr.-automatische Kühlanlagen

## Wer hat Geburtstag?

Folgende Altersmitglieder über 50  
Lenze feiern ihren Geburtstag:

im November:

1. 11. 99 Franz Paggen
3. 11. 04 Heinr. Montenbruck (50 J.!)
4. 11. 96 Fritz Bärsch
6. 11. 04 Sofie Hussmann (50 Jahre!)
6. 11. 00 Peter Reckermann
7. 11. 99 Karl Schmidt
10. 11. 76 Heinrich Berns
10. 11. 95 Otto Kamm
11. 11. 93 Gustav Schenk
12. 11. 76 Wilhelm Sternberger
15. 11. 96 Gustav Andriessen
20. 11. 02 Hugo Möhlig
21. 11. 88 Franz Kroll
22. 11. 98 Gustav Dreher
22. 11. 93 Ernst Müller
25. 11. 03 Wilhelm Heidemanns
25. 11. 92 Heinrich Sturmheit
27. 11. 84 Leopold Kiess (70 Jahre!)
27. 11. 02 Hermann Kimpel
29. 11. 87 Josef Hötger
29. 11. 02 Kurt Schulz
4. 12. 91 Walter Holzhausen
6. 12. 91 Paul Wolf
7. 12. 02 Hartwig Sager
7. 12. 96 Karl Korn
7. 12. 93 Willi Kirschbaum
8. 12. 04 Robert Ewen (50 Jahre!)
8. 12. 94 Gustav Hartmann (60 J.!)
11. 12. 94 August Kimpel (60 Jahre!)
13. 12. 03 Wilhelm Ronsdorf
13. 12. 88 Hermann Jung
14. 12. 04 Ewald Kolkmann (50 J.!)
16. 12. 00 Hans Hillen
16. 12. 01 Karl Schweinsberg
18. 12. 00 Leo Falkenhagen
19. 12. 03 Willi Schenkel
21. 12. 85 Hermann Rühl
23. 12. 96 Willi Kremer
26. 12. 95 Walter Jung
28. 12. 85 Fritz Becker
28. 12. 03 Heinrich Berns jr.
29. 12. 91 Dr. Kalthoff
29. 12. 96 Walter Schackert
31. 12. 94 Rudolf Künzel (60 Jahre!)
31. 12. 90 Heinrich Sträter

im Dezember:

3. 12. 98 Grete Maibach
3. 12. 92 Hans Momm
3. 12. 03 Paul Schulz
3. 12. 03 Edwin Zieger

Unserer Geburtstagskinder im Monat  
Oktober hatten wir bereits in unse-  
rer letzten V.Z. gedacht. — Anschrif-  
ten der Geburtstagskinder werden  
auf Wunsch gern mitgeteilt.

## Mitglieder, Freunde und Bekannte!

Besucht das gemütliche Clubhaus auf unserer  
Platzanlage  
Täglich geöffnet . Gute preiswerte Getränke  
Ia Speisekarte

*Karl Halfmann und Frau*

Kauf Sportgerät bei

**WILLY Löhr**

mal ein

dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

**Willy Löhr, jetzt Beekstr. 6 . Ruf 1333**

**Friedr. W. Schnürle**

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

**DUISBURG**

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

**Auto - Anruf Friedrich**

Abt.: Mietwagen **H. Loth**

**Rufnummer 2 13 31**

**Duisburg - Mustfeldstraße 10**

**Heinrich Derksen**

**Straßen-,  
Tief- und Bahnbau**

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

**Heinrich Becks jr.**

Duisburg, Martinstraße 20

■ **STRASSENBAU**

■ **BAHNBAU**

FERNRUF 33105

■ **TIEFBAU**

## Unser Festtag am 10. Oktober

Das Gesamtprogramm / Einmarschplan / Die Namensgebung

Wir wollen am Sonntag, dem 10. Oktober, durch unser geschlossenes Erscheinen beweisen, daß wir zur Familie der 48/99 er gehören. Kein Vereinsmitglied darf fehlen. Wir bitten, auch Angehörige, bei Möglichkeit vor allem Kinder, und Freunde oder Bekannte mitzubringen und ihnen das Erlebnis der lebendigen Demonstration unseres Schaffens zu sichern.

Der Einmarsch für alle Vereinsmitglieder erfolgt 15 Uhr. Darum müssen um 14.50 Uhr alle Abteilungen fertig auf der Margarethenstraße stehen. Grundsätzlich treten alle im Trainingsanzug oder sonstigem Schutzanzug an. Die Jugend muß darauf bedacht sein, warme Oberkleidung mitzubringen. Zu Beginn des „Bunten Rasen“ und den Staffelläufen werden die Schutzanzüge abgelegt und sofort nach den Vorführungen wieder angezogen.

### Die Aufstellung

Alle Beteiligten stellen sich für den Einmarsch an der Margarethenstraße auf, wobei das Strandbad zur rechten Hand liegt. An der Umzäunung weisen Abteilungsschilder auf die Aufstellungsplätze hin. Einmarsch erfolgt in dieser Reihenfolge: 1. Basketball; 2. Faustball; 3. Fechten; 4. Fußball; 5. Handball; 6. Hockey; 7. Leichtathletik; 8. Tennis; 9. Tischtennis; 10. Turnen; 11. Wassersport.

### Einmarsch

vollzieht sich in Viererreihen unter Musikbegleitung. An der Spitze jeder Abteilung Abteilungswimpel. An der Ostseite des Klubhauses betreten wir die Aschenbahn. Die Viererreihen bewegen sich in Laufbahnenabstand (1,25 m) nebeneinander. Abstand zum Vordermann auf Armlänge. Beim Betreten der Bahn schwenken wir sofort rechts ein und gehen um die ganze Bahn herum. Wieder am Klubhaus angekommen, links um in Richtung Fußballtor. Nach Anweisung der Einmarschleitung teilen wir uns nun in drei Säulen auf:

Säule I: Basketball, Faustball, Fechten, Fußball.

Säule II: Handball, Hockey, Leichtathleten, Tennis.

Säule III: Tischtennis, Turnen, Wassersport.

Eckfahnen usw. geben die Aufstellungsart auf dem Rasen an. Bitte auch auf dem Rasen, nachdem die Aufmarschspitze gehalten hat, auf Armlänge Abstand halten. Erst nachdem alle Teilnehmer einmarschiert sind, wird auf ein Zeichen über den Lautsprecher „rechts um“ gemacht. Auch jetzt auf keinen Fall zusammenrücken!

### Zeremoniell der Namensgebung

In dieser Aufstellung verharren wir bis zur Beendigung des Zeremoniells der Namensgebung. Nach Beendigung desselben begibt sich alles auf Aufforderung (Lautsprecher) auf die Zuschaueränge. Es bleiben lediglich die Teilnehmer am „Bunten Rasen“ der Gruppe I zurück.

### „Bunter Rasen“ in 2 Gruppen

Die Mitwirkenden der Gruppe I gruppieren sich nach dem Zeremoniell auf folgende, besonders kenntlich gemachte Felder auf dem Platz.

Feld 1, 5, 10 und 11: Jugend Fußball.

Feld 2: Männer Handball, Feld 3: Frauen Handball.

Feld 4: Jugend Handball.

Feld 6: Senioren Fußball.

Feld 7: Männer Hockey; Feld 8: Frauen Hockey.

Samstag, 9. 10.: 14 Uhr, Abfahrt des Vorstandes und der Abteilungsvertreter nach Godesberg zum Gedächtnis am Grabe P. Fugmanns. Abfahrt vom Klubhaus aus. — Rückkunft in Duisburg gegen 19 Uhr.

Samstag, 9. 10.: 20 Uhr Wiedersehnsfeier aller Seniorenmitglieder (Herren) aus allen Abteilungen mit unseren auswärtigen Mitgliedern im Klubhaus.

Sonntag, 10. 10.: 11 Uhr Gedächtnisfeier am Ehrenmal; 15 Uhr Festakt, Namensgebung auf unserem Platz, Demonstrationen aller Abteilungen. Ende gegen 17 Uhr.

Sonntag, 10. 10.: 20 Uhr Festball, Unterhaltungen, in allen Räumen des „Duisburger Hof“. Eintritt frei. Kein Weinzwang. Zwei Tanzkapellen und... Nun: ihr werdet es erleben.

Feld 9: Jugend Hockey.

Hochsprunganlagen besetzt Tischtennis, das Basketballfeld die Basketballspieler.

Die Felder sind „ROT“ abgegrenzt und tragen große Nummernschilder. Vorführungsdauer 10 Minuten, Pfiff zeigt Beendigung an. Alsdann Trainingsanzüge fassen und auf den Zuschauerrängen Platz nehmen.

Anschließend, ohne Zwischenpause tritt die Gruppe II auf, nachdem sie zuvor die notwendigen Geräte aufgestellt hat. Die Felder für diese Gruppe sind „WEISS“ gezeichnet und ebenfalls numeriert. Für sie ist die Felderverteilung folgende,

Feld 1: Leichtathleten, Schüler.

Feld 2: Faustball, Männer.

Feld 3: Leichtathleten, Schülerinnen.

Feld 4: Leichtathleten, Männer (Kugelgymnastik),

Feld 5: Leichtathleten, weibl. Jugend (Hürden).

Feld 6: Leichtathleten, männl. Jugend (Medizinball).

Feld 7: Leichtathleten, Männer, Frauen, m. und weibl. Jg. (Laufschule).

Feld 8: Turner, mit sieben verschiedenen Gruppen.

Fechter besetzen Hochsprunganlage und Betonstreifen.

Basketballspieler besetzen Basketballfeld.

Nach 10 Minuten (Pfiff) das Feld wie bei der ersten Gruppe räumen. Staffelläufer(innen) sammeln sich sofort hinter dem Tor am Klubhaus. Es wird in folgender Reihenfolge gelaufen: 1. Schülerinnen B; 2. Schülerinnen A; 3. Schüler B; 4. Schüler A; 5. weibl. Jugend B; 6. weibl. Jugend A; 7. Männl. Jgd. B; 8. Männl. Jgd. A; 9. Frauen; 10. Männer. — Es kann sein, daß die Jugend A und B zusammenlaufen. Das bestimmt die Beteiligung. Vom Sammelpunkt (Tor), rücken jeweils 2 Gruppen an Wechsel und Start. Eine Gruppe steht auf der Bahn, die andere in Bereitschaft auf dem Rasen. Sobald eine Gruppe gelaufen hat, rückt die nächste Gruppe vor. Es dürfen keine Pausen entstehen. An jedem Wechsel erfolgt Einweisung auf die richtigen Plätze.

#### Umkleidegelegenheiten:

Alle männlichen Mitglieder kleiden sich in der Halle des WFV-Heims um. Alle weiblichen Mitglieder auf unserem Platz und zwar im Klubhaus Raum 1: 1. Schülerinnen der Turnabteilung, im Raum 2: die weibl. A- und B-Jugend aller Abteilungen. Im Raum 3: Frauen aller Abteilungen. Baracke Raum 1: Schülerinnen Leichtathletikabteilung; in der Baracke Raum 2: Schülerinnen aller restlichen Abteilungen.

✱

#### Aufrichtige Glückwünsche

Zur Vermählung: Paul Rupp mit Fr. Wilma Buchholz, Kurt Filtter mit Fr. Harbisch.

Zur Verlobung: Fr. Ruth König mit Kurt Wiegandt.



# Otto Hecker

WERK- UND ILLUSTRATIONS-DRUCK  
BUCHBINDEREI • SETZMASCHINENBETRIEB  
SÄMTLICHE DRUCKSACHEN FÜR INDUSTRIE,  
HANDWERKS-BETRIEBE, HANDEL UND PRIVATE  
DUISBURG • AVERDUNKSTR. 29 • RUF 30634





**Zu jeder Zeit  
an jeden Ort  
tadellos gekleidet sein -  
mit Herren-Kleidung von**

***Fahning***

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE IN DUISBURG